Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

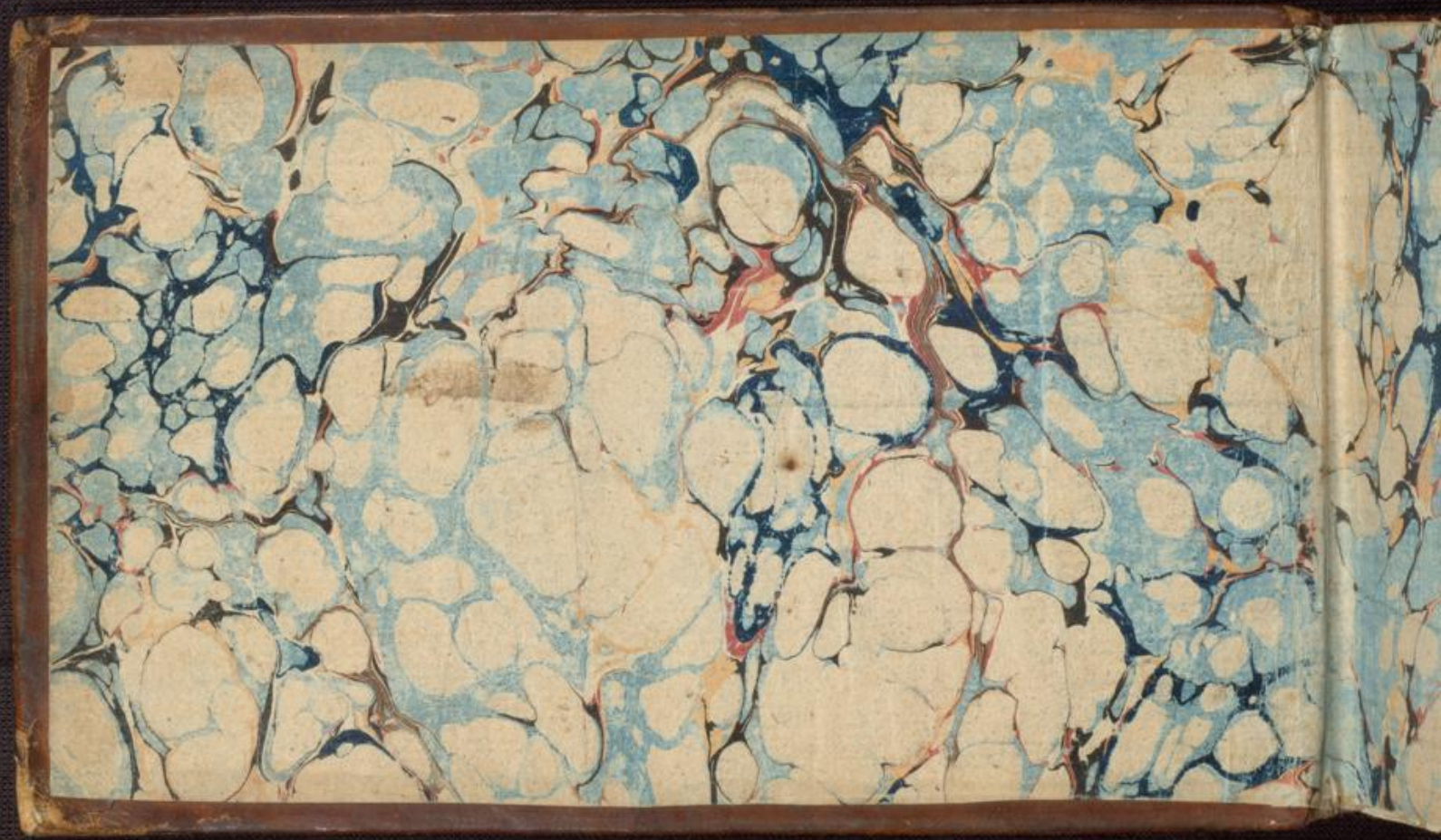
Stammbuch J. P. Hebels - Cod. Donaueschingen 909

Hebel, Johann Peter

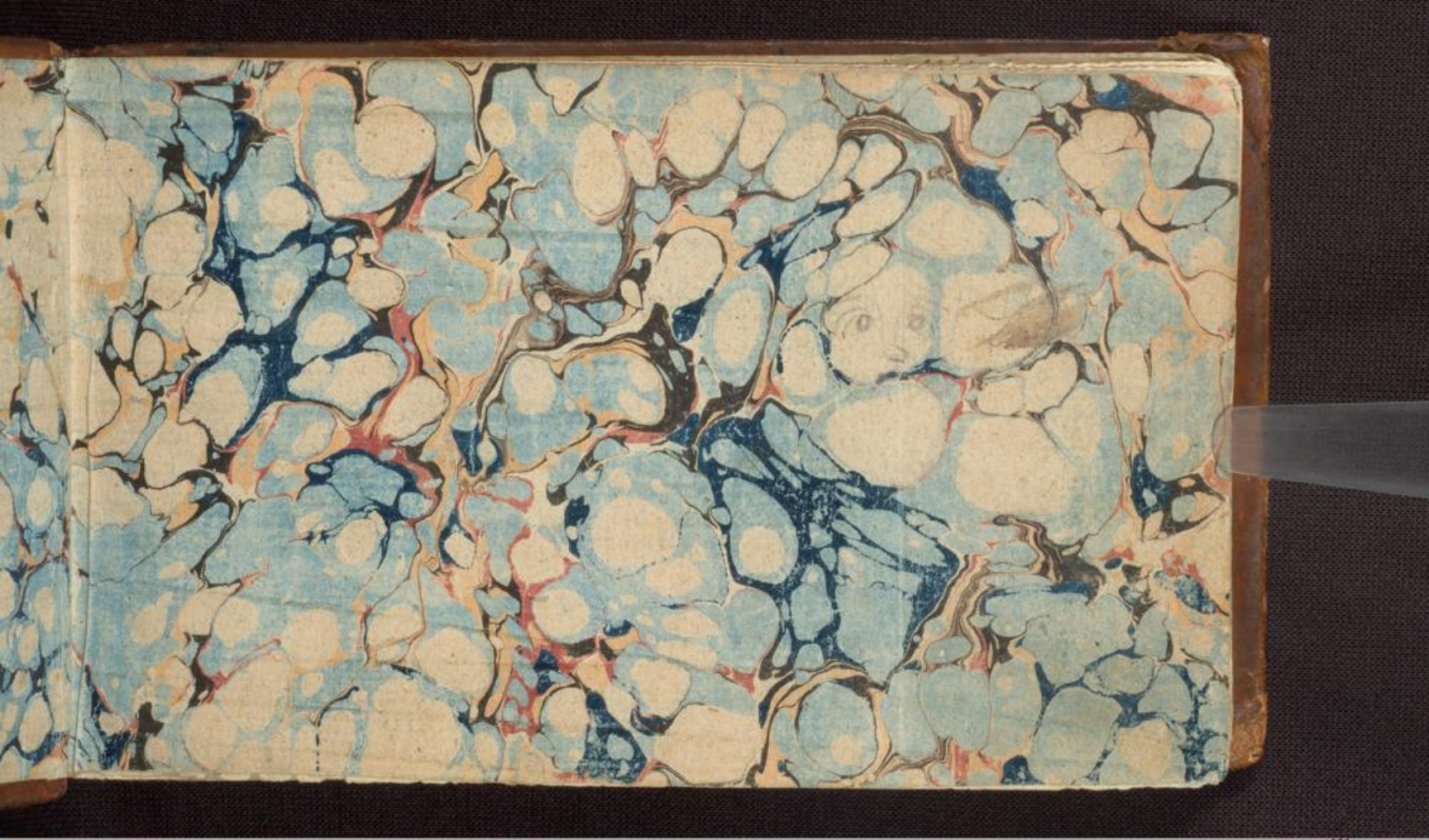
[Erlangen u.a.], [18. Jahrh.]

urn:nbn:de:bsz:31-54223

Visual Library



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Don - 909

Der Krug geht, wie ein Alter spricht,
So lang zum Brunnen, bis er bricht.

Col. d. 19t Julius
1779.

Ich empfehle mich
Deinem schätzbaren
Andenken und
bin immerwährend
Dein aufrichtiger Freund
J. F. Roos d. 9. 9bre [illegible]

ist Stadtmeister bei [illegible], nun Magister
legens; ein ~~[illegible]~~
und Lehrer am [illegible] in [illegible], [illegible] Colleg. auch

D' wollen sich der Mensch, d. Menschen Hüter hält
Da wär sehr wenig noch übrig für sein
Lebte sich Herz der Geist der Menschenliebe
Da wären Mund u. Hand noch ungeübte Diebe.

Die beyden Verse, so aber ausgelassen, seine Dienstbefreyung betreffend.

Ihr Freund von Gerthe Weiß und Barbarine.

J. Albert.

Gesetzt
Zum Denkmal meiner
treuen Freundschaft u. Liebe, von
Deiner
Aufrichtig wehrten treu. D. u. Bruder
Heinrich Daniel Merz. J. O. D. K.
aus Rothenburg in Franken

Ihren Namen mancher, ohne seinen Namen
beizuschreiben, der ist ein wohlfeiler Gast
von Freund Heinz. Merz.

Gelungen
Im Christmonn
1776.
Symb. Omne Initium grave.

die Tugend und Freundschaft sind mir verwandt,
so kränket die Leider mir himmlisch Land.

Todesmaal

Meiner lieben Freundschaft und
Liebe, entrissen von deinem
mir ewig theuren Herr. Herr.
Herr Gerhard. L. R. L. d. R.
Herrn zu Herrlen.

für ihn mich verschuldet verpflichtet Freundschaft

folang den 25ten Decbr
1728.

Beilage.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ich war bey Lottchen ganz allein
Und küssen wollt ich sie
Doch sie sprang wie ein Reh
Es ging nicht an
Ich sagt es ihr und küsste sie doch aller Widerstand
Und schrie sie nicht, ja erschrak sie schier —
Der Lauge spitzer Speer.

Solang ich sie Aprill
1779.

ist mein Gedicht.

Zum freundschaftlichen Andenken
schenke dein Dich aufrichtig liebender
Freund u. Bruder Novd. 1. d. g. g. T
S. d. Pfarrheimer und Mosellaner.

5 9.

Mein Erlang gute Nacht

beyliegendes
7. Junii
1779.

Erlangen
7. Junii
1779.
ginggab 8. Juni 1779.

beyster Freund

Ich verspüre das Du
mich liebst und wirst Dein
wahrer Freund bleiben
d. s. g. g. E. aus d. Bayreuth

Die Tugend nur allein kan durch die Todtenseiten
Uns zum Musterbuch seyn auf jeden Morgen heißen

Freiburg d 21 Juni
1779

Freundschaftl. Andenken
geschrieben von seinem aufrichtigen
Freund und Bruder Ludwig Wilh. III
H. z. B. R. F. und dem
Hochfürstl. Hochgräfl. Hochlöbl.

Belagg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nun geh ich bald Zu ruhen Gränzen,
Und mag, ihr Freunde! gute Nacht —.

Hohenheim im April
1779.

ging ab im Mai 79.

Zum Andenken der Freundschaft
schreibt dies sein
ewig treuer Freund D. Erhard
Georg Heinrich Reinhard Zinn
aus Franken in Schwaben.

Tugend und Freude sind mein Verlangen
so Lebenslang sie beide mir zusammen stehen!

Schluss &c.

Meine Arbeit bester Freund!
ist also die diese Briefe
vollendet dir gewidmet der
jüngere Sohn mit mit Thränen
gemischt wird

Dein
aufrichtiger Freund der Vater
J. J. C. Orthmann
Prediger in Neustadt a. d. A.

Schluss
d. 15. March
1779.

Glücklich ist der Mann, der weder Fürsten noch
Höfe nöthig hat, um durch sanfte Thränen sich
zu wandeln.

Ihre Brüder
in diesen Wonne-
thränen ewig
ergebenster Freund
J. H. Merck
D. A. d. K. Hofrath.

Erlang. d. 27 dec. 1778

nil metuo
nil spero

Von wegen
Dieb und endlich verflüchtet (Ruhig) alles
Uebel wir in die Ewigkeit nicht sehen.

Johann 1. in Ruhe liegt zu Speyer.

J.
J. A. C.
N
J. J. V.

Lieblicher Hyacinth
nimmer sich sieht dein
Ich aufrichtig liebenden
Freund Dinner Bruder
Fritz Stift d. A. K. ab.
Frankfurt am Main.

Hochl. den letzten Dez N
Abds Dammert im fatalen
1779 Jahre.

Der Klugen bewunderskrib.

Wie fleugt die Zeit sonst gram und wünsch vergebens
der Weise nur allein,
Weils den unsichern Pfad des traurenfüllen Lebens
Mit Ruhen zu bestreun.

Leb stets glücklich bester Freund! und
sei auf in der Entfernung ungedenkt
Deines
wahren Freundes Jnsc. a. Lubs.
Wall d. b. Q. Exc.
C. Freiburg. Mosellanus.

Freiburg im Brisgau
den 1719 Jahrs.

I. S. A. C.
M
S. J. V. N.

S. T. T. L.

Nur mit der Redlichkeit, womit mag mir
alles gelingen.

Protocol
der Frauenzeit Post
von
Hiesen
auf richtigen Fr. Dr. und Lr.
Herrn Johann Heinrich Heuand Abt.
und Colongen

Colongne
d. 4. May 1709.

Der Glückliche stirbt unter Menschen.

Lob glücklich, mein lieber Gabel! warzeste mir
deinen dich aufrichtig liebenden Freund
Heinrich
d. 22. Dec. Verlang. d. 14. May 1779.

Voß

Verbindung im Innern 80 und ist nun ans Herkel'sche Institut zu Lehnen

Zorn.

Lebe wohl wie mir wohlwollen
Der gewaltige mag den Teufel holen.

Zum Denkmal meiner Freundschaft schreibe ihm meine
Hand Brüder in Handlung

L. Rheinwald
J. V. Cult.

und dem Zwerg wünsche ich
ein Wohlleben

J.E.L.C.
A.N.E.O

Lehrling A. 1780 Mai
1779 J.
S. A. C
W
S. J. V
N.

X meinem alten Cl. Arnold
1780 und Hortlinger

X Vermuth Schmid
Herr Notenmacher!
Rheinwald.

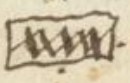
15.
11

Johann Christian Hallmacher

15.

Kommt Leben Stadt Englands,
Lebt eine göttliche Mädgne
Diana Vernon genannten
Dich jungfräulich umarmt.

Geschrieben den 17ten Decemb.
1778.

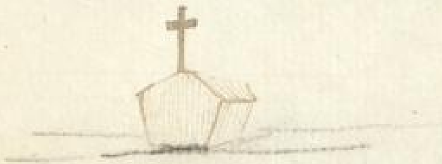


Ich bin eines und zwey
Ihr treuster Freund
und Bruder.

C L Martin d 4 K. 8

Kasso-Inspektor.

Corpore sis sanus, semper sis mente beatus.
Quidquid agis prudenter agas et respice finem.



Carlsruhe. d. 28. Apr. 1778.
Symb.
Virtute attingis genus imortale Deorum
Et reges servi sunt, quibus illa deest.

mit diesem empfihlt sich
dem H. Besizer.

Wreuschen.

Das ist warhaft, was dann recht, warum Paulo Gerechtigkeit warne,
das ist rühl. Ps. 36 ist es, die Erkenntniß seiner Liebe.
Ihn mit gewissen Geistlichen mit Glauben zu ergreifen ist göttlich.

Euer Brüder d 20ten Aprill 78.

Hier muß aufhört sich in ihre Freund
"schaft ihr ihr wenig Liebende Freund
"Lieber Freund und ergebenster Dr.
H. L. Hasenclever. J. C.

Gute Nacht Solang
Leben sollt Ihr leben!

Dies
Lustspiel an dem
Freunde Maestro
in Wunsiedel in Franken

Solang Des Mai 1779
als den 1. Mai 1779.

O ist alles eitel! — Pred. Salomo.

Bester Hebel!
Gedenke mein — Lieb getreu[?]

Chr. Fr. Gleiss. J. C. Hoenlein[?] [illegible]

Erlang. d. 27 Dec. 1778.

Soll per varios casus [illegible] gekommen sein, das Kreuz [illegible] gegen den [illegible] geschrieben selbst, dessen mit Gefängnis gestraft, und als er darin starb, unter d. Galgen begraben worden sein. Friede mit der Asche des Unglücklichen. — Diese [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Hebel! Hebel! Hebel!
[illegible] Nacht [illegible] Nabel!
Ohne Abschied, ohne Nachtmahl, ohne Abschiedsküsse
schleichst Du [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ Nürnberger Wald.

Wo[illegible] auf Ihren Weg gestreut
Und das Herrn angenehm!
Keine kleine Pflanze steht
Wand[illegible] Ihnen nicht.

Zum Andenken von Ihrem ergb. J. L. Pfeffel. Colmar 1795.

Colmar im Januar 1774.

2

21.
15

Wir anbäten einer großen Fürstin unbegnadigten
Hunde.

Ihro Kayserl. Majestät in Rußland.

Gelang d. 28. Xbr.
1778.

Zum Andenken
von
Deinem Freund
M. L.

Albrecht Haller, aus Bern, d. g. g. L.

Ihr schönen alten Lieder
Will ich die Jugend singen:
Ach Liebe, was ist lieber,
Die ganze Welt ist mein.

Zum Andenken
von
einem
redlichen Freund,
Mann, Freund, Bruder, Vater, Lehrer, Richter & Christ,
dem 9. 9. Barth.
Erlangen, am 20. Jul. 1779.

Gen Amtmann, was machen seine Kühen?

Leb wohl Alexandrine
Lebe recht bruder wohl.

Stang den
5. July 1779.

W.

Auf die mein Liebes
Jebel! wünsche ich wohl zu
Leben. Bleib mein Freund
und denke gutwillig an

deinen

aufrichtigen Freund L. Lodw.
J. Gottfr. Mörik. b. D. G.
d. Schwager und Schwester
Mosellanus.

ging den 6ten Tag ab. als
Antwort hope.

Alles um Liebe.

Zum Andenken schrieb
dieses dein aufrichtiger
Freund.
Ludwig Victor, d. R. C.
aus Gratian. am Anschlag

Prag. d. 27 Dec:
1778.

21 in Prima 79.

(Quid sit futurum cras, fuge quaerere). Horatius.

(Haec in perpetuam sui memoriam adponere voluit
Tui Studiosissimus
Fridericus Augustus de Uechtritz
Onoldino-Barutinus
Erlangae
die 27 Mais 1778.

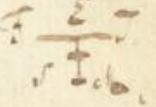
ao im Briefe 79

Inhalt

26.
18

ging nach Heinö 1779. im Herbst
ist Herr assumed the chair.

Auf in die Ferne
Mein Lieber Hesch
wann ich nie aufhören soll sein
Dein treuster aufrichtiger Freund und Diener
GEServilius
aus Kaufbeuren in Schwaben Mosellanus
der Ag. Kandidat.
Erlang d. 7ten Septemb. A. 1779.



Wahrlich ist hier und schön!
Doch, der Tränen schönen
Ist mit Not vereint.
Es wird manche Träne
Unserm Bund geweint.

Bester Freund!

Ich diesen Zeilen ein immerwährendes Denkmal
sein von deinem dich aufrichtig liebenden
Freund Dr v. Sedr. Hartmann. d. G. G. P.

Erlang, im Dec.
1779.

Ich Fortsetzung

27.
19

O! hätten wir die armen Landleute
nicht Bauern, so wär die alte Plage
nicht heimlich in der Welt

Lasset
freiwillig sich finden, auf in die Arme uns, an deinen
Liebesbusen fr. d. D. Ch.
g. Z. a. Bürgs. B. P. B. V. Bürgschaft zur Strafe.
ab im Sept 79.

Freiburg am Neckar
1779

Vergnügter Pfingsten Augenblick
ewig meine Braut.

Treuer Freund!

Heute früh bei Tische auf unser Liebe
und Freundschaft Ihren Wunsch getrunken
Allergnädigst zu Antwort.

J. P. F. Ch. C

Freund! Wo du wandelst da tratte dein
Fuß auf Dornstraucher Rosen, und über dich
lächle die Palme herab

Dieß schreibt zum wenigen Andenken dein auf-
richtiger Freund L. Leander. Klaus. 6. 3 Abschaft

d. 7. 9 Z.

Tübingen im Merz Aug. 1779.

29
21

Ich bin vergnügt im Vergeben
Verbind' ich mein Gedächt
Ich acht nicht der Worte Reden
Und schreib die Tage hey Seit

starb in seinem Vaterland. 1782

Erlangen
den 4ten Maii
1779.

Denkmal
der aufrichtigsten Freundschaft
von

Ludwig Albrecht Gebhardi
D. P. L.
und Allen die ihn kannten

Zuversichtlich dem küssenden Kinde
die Mittags Sonne dem kräftigen Jüngling
das kühle Abend dem verstorbenen Greise
und die schwarze Nacht dem gramumhüllte
Mädchen neue Tage des frischen Lebens

Dem Andenken
seiner Freundschaft
gewidmet
von
seinem treuen Freunde
L. L. Steingold
v. Ebenkirchen.
D. G. L. L.

Colung d 26 May
1780.

22 Oo.

ist im Jun. 1783. an ein Fräulein in Erfurt in Nahmen Leipzig als Lesen von hier aus abgegangen

--------- Prima mentis
Nos cura tangat: omnia
Hac pereunte, cadunt.

Carolsruhe d: 25. April
1778.

Hac optimo suo amico
consecrat
C. F. Ruckelberger

Wer einen braven Bursch veracht
Den hole der Teufel bei Nebel und Nacht.

Denkmal
ächter Freundschaft von Deinem
ächten Freund, Diener u. Bruder
Weihenmaier d. Wagner D. Z. L. M.

Erlang. den 24 Aprile 1780.

Unser Korsan und Lilian
Wandelt hienieden,
Mag auch mündlich
Nimmt jeden Lebens Pfad.

Schrieb
zum
beständigen Andenken
sein
aufrichtiger Freund
Andreas Eugenius L. F. Kurzenst.
d. z. z. Lieut. d. 5. Infanterie.
Feldung d. 17 Dec. 1779.

Cuncta mortuus

N.
5.

Wo eine Welt ein Ding ist muß auch
das Man ist eine Person sein.

Stamy d: 18 d: Julii
1779.

Heinrich Christoph Wilhelm
von der Leyen Hochwohlgeborn
Domherr
zu Trier und Worms
Fürstl: Speyer. Hochstift. Rath
Ritter des Hochl: teutschen Ordens
Comthur

Die Gemüth-Ruhe ist die größte Glückseligkeit eines Menschen.

Erlang den 20ten Jul. 1779.

Dieses bei Durchlesung dieser Zeilen an seinem Freunde Herr Joseph Caspar Radelmann. b. d. Lineburg. d. R. E. Candidat

Ich habe die mir gewünschte Stelle —

Nancy d. — April
1779.

ab im Hrzth. Z. ist Hofmeister in einem
gewissen Haus im Lothringischen Antheil im Fri-
burgischen Z.

gestern Dich bey diesen Worten
im Deinen treuen Freund Mar-
tin und Küsse
Dich H. D. G. S.
& den Jungbrunnischen Mosell.

Herr von Fol. nach Göttingen und von da nach Ansbach Consilium abeundi nach Giessen.

Freund, wann die Kunst mit vielen grauen Haaren
Nach vielen froh durchlebten Jahren
Im Lehnstuhl sitzet und neben der
Für Kinder und die Enkel sorgen,
Da lass sie dieses Lustwerk sorgen,
Und flieh von diesen Ort von mir.

Erlang. d. 4ten 7br. 1779.

Dein treuer und aufrichtiger
Freund
Johann Friedrich Kellgren
aus Finnland in Schweden.

35.
16

Nun ist gestorben die angenehme Charitas meiner Lebens-
freude, meine Freiheit, meine Freunde —
Gute Nacht.

Verlang vor meiner Abreise 1779.

Ins Buch Gnad im Kinder 1775.

Verbleibe in Zeit 82.

Verbleibe
Dein
aufrichtiger Freund
Leonhard Schlez 1775.
auf Reisen in Schwaben.

Publicirt Lahrung im Lusti. 1780.
Alt. dtto. Zeit. 1786. n. 307. [illegible]

[illegible]

Wo flieht ihr Tage meines Lebens
Was übrig bleibt, muß nicht vergehen
Ihr meine Mitgespielte Glück!
So mag von mir der Rasseld gehorgen
So bleib ein glänzends Gepräge
Dem glücklichen Leben Lebe wohl!

Lahrung den 15ten April
1779.

Ich Endesbenannter bekenne hiermit, daß ich von dem Hochlöbl. Amt Lahr die Bürgerrechts-Urkunde erhalten habe.

Lahr den 15ten April 1779.

J. Ludwig v. Ulm
der Gr. Buch.

Doux & beaux sont les jours
que l'on passe en aimant.

Erlang
ce 24 de Sept
1779

Erlang nach Heller [illegible]
Ist jetzt eine akademische Stadt
im Elsass.

En memoire
de Votre Ami
Funcker
de Strasbourg
Mosellanus

Innigsten des Segens o Freund! Ihr
glücklich! diesmals Ihr wünsche.

Lustre Leader!

Sagt du deinen Leibgarde, Ihr zu
Leuten nach an dem zunächst, welchen
niemals Lustbarn wird, zu Vogt
Weich
unsichtbar Freund Dr. u. Leuten
J. Exc. Freiherr a. d.
Kayserlich: K. J. J. J. Exc.

Erlang
d: 14ten April
1829.
(V. M. S.)

Auch der glücklichste, stirbt unter Wünschen.
Hiermit empfiehlt sich zum freundschaftlichen Andenken
Sein aufrichtig-ergebenster Fr. Chr.
F. E. Ritter 6 Kupferst. Hgg.
Freiburg im Merz 1779.

Meine Devise sey, Still, so lang' ich athme,
und mein Leben immer mein Thorheit bringt.

Hochedelgeborner!
Hochzuverehrender Herr!

Zum Andenken ungeschwächter Freundschaft, schicke Ihnen
Ihr ergebenster und Ihnen ungebundenst Freund und Diener
L. F. W. v. Bonstetten, Baron von Landvogt, aus Aargau d. 6. Dec.
Kopang im April. 1779.

aus Bern in Berlin 84.

reise d. 10 Febr. 1780 aus Berlin als Landvogt über das
Seeland zurück

1779

Folongen
in Ueb.
1778

Ich fühle mich dir Freund auf Flügeln
schnell dein Herz zu nah.

Esbourg d. 18 Decembr
1779.

Unserer Liebe und
Freundschaft mit
Innbrunst, gewiss
von Deinen

Treuen Freund Bruder u. Diener
Johann Conrad Friedrich
Lowenwold Prinz von
Hessen.

Mein Erlang den 26ten
den Tinte der Hand Hose!
Gäss.

Verbal
der Kais: Hof und Stadt
verehrter Herr
Bruder
unsers Hr: H. u. Bru.
J. A. Schulz. d. Rechte.
J. G. G. Hof. aus Franken

Erlang. d. 27. Sept.
1778.

Bring im Nord. J. u. J. auch Heute, kann beständig
und gütig bald Antwort Heute.

~~Ame plankand Lanellam~~

~~[illegible]~~,
Denborg. tratato Tanle ...
~~[illegible]~~.
ai 2 Marzo. 84.

Semper amor Numinis Tibi inviolabilis esto;
Sic Tibi ex voto prospere cuncta cedent.

Hisce
Juveni Ornatissimo,
Auditori quondam mollissimo,
Scholas altiores aditurо
valedicit
C. J. Obermüller. S. D.

Schopfh. d. 10. Nov. 1777.

1797. ai 4 Marzo; In risposta di me fin [illegible] fatto, in risposta di te che già ancor!

Kein Leben niemals Ruh, kein Finden ruhig Leben,
Bis Einmal ein gnädiges Begegnen
Und ein gastfreundlich Glück
Nach Wunsch Geschick und Eigensinn gegeben

Heussen
29. Oct. 1777

Für Freundschaft und diesen
Freien Eigensinn Ihr treu
Gerard Nahe

Sebastian Kleinschrod
Subst. Wimmenau

Geliebter Herr Bruder, mein Freund
Macht möglichst bald die möglichst Freude

Hanau
29ten Oct. 1777.

Ihr Ergebenster Diener
Johann
Wolfgang
Goethe

Sey ..... Lesbius in Gesellschaft;
Ist seine Meinung .....der.
Ist Cassi ... übel, daß ...sschuld,
Wenn seine Pflicht ...sie duldet?

Englands Hass...
der ii^te^ Sybris irrt

So oft sie seine Lust...
...meinung sie stiftet
Künstigste ...meinde...
Erzbischof...
J. J. Herbster. Factor

Sag glücklich Freund! groß oder Morgen,
und deine ganze Lebens-Zeit,
sei heiter wie der Frühlings-Morgen,
der läutert die Natur erfreut.

Solang den 6ten 8br.
1778.

Lustar Hebel!
Meinen Dich sieben auf
noch zu Leben an
deinen
wahren Freund und Landsmann
H. H. Hagenau d. g. g.
d. Sulzer.
Mayfelder

XX.

Symb: quo fata trahunt &c.

Christi H. 11. Nov. ins Mutterland

Wein zu lang lebe noch.

Jenae d. 30. Oct. 1775 [illegible]

[illegible]

[illegible]

Gieng d. 21. October [illegible] unter
Begleitung nach Hause. /
[illegible] hat absolvirt und eine
Stelle erhalten in seinem Vaterlande; starb bald drauf an [illegible]
in [illegible] der Mutter [illegible]

Der Fleiß und Tugendhaftigkeit wann ungezweifelte Charactern findet auch in den Standes und Umständen erhalten sondern

Denkmal
Meiner Freundschaft
Seines
redlichen freundlichen Lands
Herrn Ludwig Friedrich Auffs
Hochfürstl. Würtemb. Cammer

Solang M. 14. Apr: 79.
Symbol:
Vivet post funera virtus.

V. L. W.

Wenn Günstler mit Kunstler Virtuen,
Von Mädchen Preis Verbannt.
Er bleibt er morgen seinen Virtuen,
Wir wird sein Genie verwannt.
Wer mag durch solchen Wechselwegen,
ein Philosophe sagen
Freund! freudlos Flöhen uns,
Die Bildung-Kasse sind.
Die selbsten zu bezwingen.

Carlsruhe 22 Oct 1777.

Es ist Ihr diese Lehre,
so nimmer die Freundschaft
Ihrer Freunde
Christian von Castellmann

Kein Degen kein Pedell, kein Wolkenstos, kein Wind
Erschrekt den Burschen so als wie ein kleines Kind

*

Denkt und schreibts aus Erfarung
dein ewig treuer R.h.

*

Erlang in deiner Abwesenheit
am 27. Jenner 1761.

Vir bone vive precor si te fera fata reposcant
Astra petas Stygios non tamen usque dies.

Samuel Váradi Debreceno
Hungarus.

O Freund! das wahre Glück gibt uns nur unser Herz,
der wilden Freuden Lauf, kan nichts als nur betäuben
Noth wird der Mensch hoff, der Thor wird traurig bleiben.
Es ist dein eigner Geist die Quelle deiner Lust,
Nicht Reichthum, Macht und Holz. Der Weisse deiner Brust,
Nur dem Gewissen kan die wahre Freuden geben.
Wann dieses Dich anklagt, wirst Du nie glücklich leben.
Wann dieses für Dich steht, verwerfen deinen Lohn,
Du bleibest gross im Raub, und gross auf dem Thron.

Lemnydt.

Landshut d. 1 Octbr:
1777.

Symb: Die vixit, qui bene vixit.

Da ist du diesen wenigen Zeilen nebst dass
so verlangen Du dich deinen aufrich-
tigsten Freund ab
Chr. Fr. Val. Molter S.J. Theol. Stud:
aus dem Landshut.

Freund ich bitte, helfe mir
Descriptionem Asiaticam
Rudolphi Jacobi Baieri.
Rudolphi wo ab hinweg ist,
Hellgel behülflich und List
Oft verstandt zu seyn.

Wer mißt dem Freund Beystand, wann ihm Gefahren drohen,
Und soll von Gott und Welt solch gerechtes Thun zum Lohn.

Carlsruhe
d. 25ten Jan.
1779.

Symb.
Patientia victrix.

Bey Durchlesung dieses Zettels,
nimmere die Lust zu Essen be-
ständig fortwährt.
Gemps. S. S. Theolog: Stud.
Baden-Durlac:

39

Geboren zu Mauer.
Mein 6 Mädchen eine Tochter,
6 Knaben, zwey Knaben.
Zu Saarbrücken.

Anno 1729 den 26 Octob.

Ernst Hubert
seines Hochgebohrnen
Herrn Herrn Grafen
Herrn Ludwig zu Sponheim

53.
40

(ia)
Überall küssen die Tage unsers Lebens dahin,
Glücklich ist der, welches sie wirklich benutzt.

Dem besten Andenken
unsers Jenenischen Aufenthalts widmet dieß
sein dich aufrichtig liebender
Fr. v. Hr. Hieronymus v. Münchhausen
d. A. L. d. Mahler

Hohenry 27. 9. Nov.
1777.

Olim meminisse iuvabit
Virg.

Aben. ad Rednitz
m. April. MDCCLXXX.

Adposuit in sempiternam
memoriam Auditissimus
Theol. Eisenberg Anhal-
tinus. V. Doct.

Wenn alle Lust in Gartens Kreis
bey gutem Wein, und frischer
Luft am Busen seiner Frauen Kinder
und Vögel sich noch lieben.

Ihr

Werther Freund

Ehrenfels den 29 t. Oct
1776.

Fynd Will mir Minerva nicht &c. [illegible]

ab als Landbrandt im Januar 78 [illegible] Zum 6 Bättlingen

kann mich [illegible] und anno 1786 noch &c

Da Rolle ist zerissen, der Anfang fehlt ist wieder
der Landschaft bekannt wegen ihrer Freyheiten wieder.

Mit der Landschaft Verschreibung Anno 16
Conf: Gräfl. Magnus Wolgan. d: 5: A: L.
& J: Gräfl: Hannsen.

Erlangen den 26. 76. [illegible] ab mit Gr. Rescripten
den 21. Dec.

Wie hoch sei glücklich auf der grossen Pfauenthalbrücke
für in der Welt
durch deine Tugend; und Wirken
der ganzen himmlischen Schaaren
wenn deine Lebensfaden reißt.

Karschin.

Wie glücklich, mein lieber Gabel, und
sind wir.

E. L. Schreiber, t. d. Akad. Freiburg
d. 2. 8. Februar um 27. Dec 1774.

Wie glücklich ist der Mann der in der
Stille lebet
Der mit eignem Besitz nicht mehr nach
Gütern strebet
Zwar wenig Freunde zählt, doch keinen
treulos kennt
Und nicht dem Vorurtheil folgt, das andre
die Ehre nennt.

Zum Andenken schriebs dein
treuer Fr. Br. u. D. [illegible]
J. G. G. L. C. d. Anspach.
Erlang im april
1779.

Um nimm Freund gründlen Art zu finden,
Mußt du zuerst dich selbst zu finden,
Geh dich dem Lieber würdig machst.
Hast du Verdienst, mit Herz voll warmen Güte,
Du Junger nichts; mit ächtlichs Gemüthe,
Dich dann Wunsch nicht rath den rächt.

Folung um
26. Dec. 76.
Symb.
Dominus providebit.

Zum beständigen und
immerwährenden Andenken dem
Verstand dieses dein rechten
Sohne und Freunde W. Z.
Mensch und Aufgang d. 9. 9bC.

Quem diem cunque sors tibi dabit, lucro appone.

Horat.

Hæc parva amicitiæ causa
scripsit Tuus, quem habes
semper amicissimum.

Erlangæ
die XVIII Decembris
CIↃ IↃ CCLXXXIX.

Dissertationem Inauguralem Joan. Simon Künzel
Arneberga Franconem
S. S. T. C.

57.
44

Dum vires annique fluunt, tolerate labores
Iam veniet tacito curva senectus pede.

Erl.
d. VIII Jul.
1779.

Haec pauca amicitiae ac
benevolentiae perpetuae ~~scripsit~~
causa scripsit
amicus tuus fidissimus
Carolus Fridericus Walter
Rigae-Livonus Curlandus
S. S. Th. D.

I. Solem videre nisi in libero

Gold und Silber mach ich nicht reich.
Meine Mädgen sollen Fleiß
Sind mir mehr als alles Glück.
Wirt mehr als ein Königreich.

Lieber Herr Gebet,

Sorgen Sie mein auch in der
Aufsetzung nicht und sey
versichert daß ich stets
bleiben werde
Dein aufrichtig treuer Freund
Jos. Aloys Braun und Schwester
d. L. C. L. d. Universität
Ulm, im Sept. 1788

Vo wir der erste Lenz uns gelacht in unsern Gründen
Wo wir den Bach, und schönen Mondschein sahen
Je Liebe, Leier, und Natur sehe ich den Jüngling finden
Zu dem Wein, Laster Freund. Geist beseligt.

Ey Du! Nicht auch weisen Mode nie ein hard Gemüth,
Lieb man in dem schallest vorgetäter Herzen sieht:
Noch weit entfernt von Geiz und von der Heuchelei,
Und ist als Eremit vor weilen andern gleich.

Ex ungue leonem.

Landsberg d 12ten Sept. 77

Dein Virtute duce.

Da ich Dich mein Lieber diese
wenigen Zeilen Herzlichst bitte
Sende einen recht an deinen
aufrichtigen Freund

M. Fischlehr. Th. Bade.
Darlacensis. Stud. Theol.

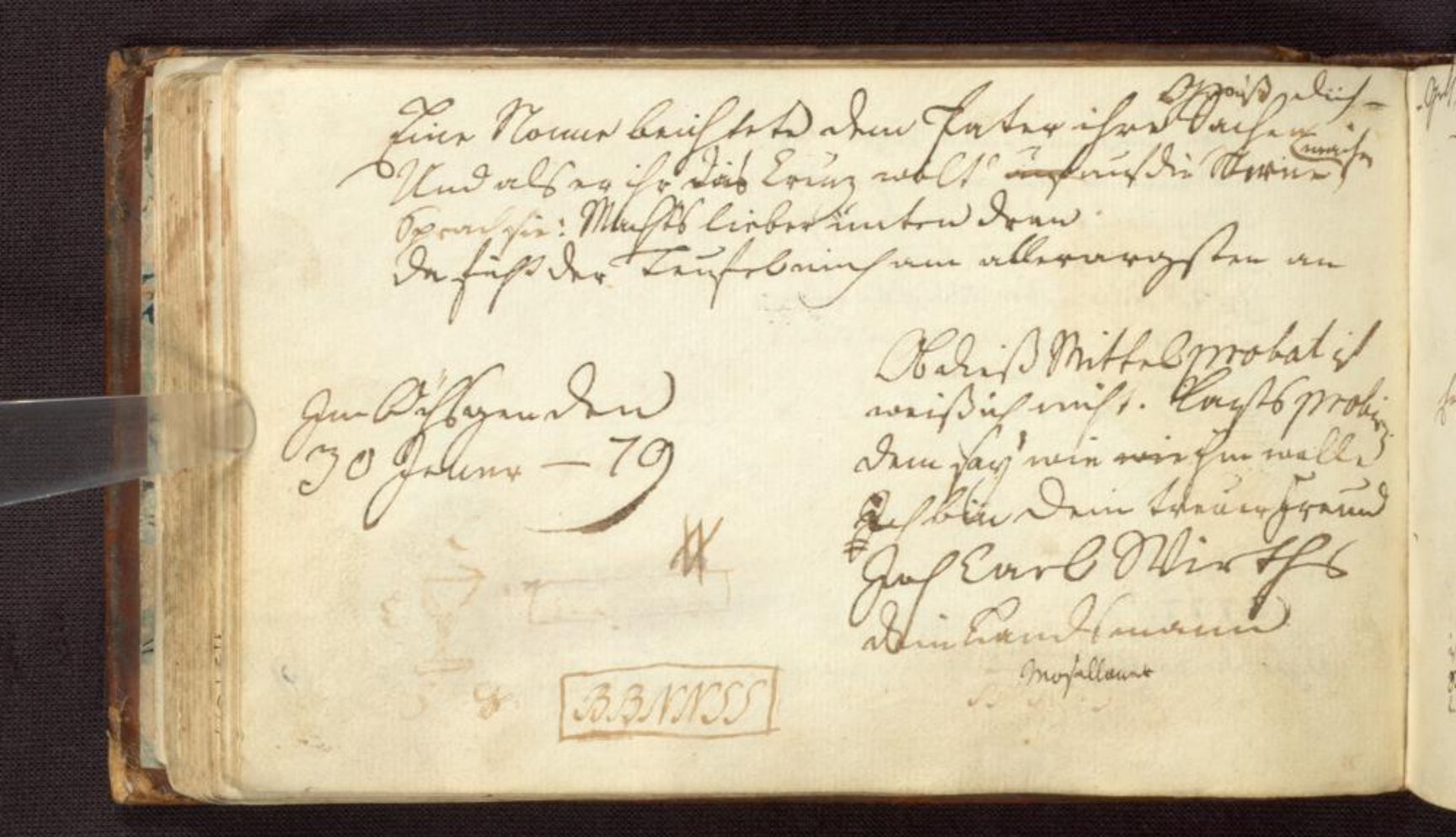
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Man schützt mich nimm sechsen Tage,
Und nimt nin Weib mich langsam Zeugen:
Der Arzt bald kömt mit standt Plage;
Der Weibsen Zanckt, der Kinder schreyen.
Ist der stillt unsren Mensch von nennen;
Die stickt, der singt mich langes Pein
Der zwölfte sorgt Tag herein:
Verlosen sich der Mühe zu sterben?

Landshut Hirsch 1777

Symb: Semper flore novo.

Dem Herrlichsten Diener meinen
Freunden verbinden sich seine aufrichtigsten
Freunde
R. R. Hochmeister Stud: Med: Badensis.



– Ach, Mond!
Der Gott eines Hartherzigen ist wie ein Hungerhund
Tonne,
Niemand hat Gott davon.
Hat denn niemand gütigen Hungerhunden
Tonne? –

Ludwigsburg den Zehn de.
1776.

W

ist nach Hirsch im Januar 79.
Hatt abdrucken lassen die Hasse gesungt sein
v. der Heiligenbrosst Frau. 1785.

diesen Monath soll
und nicht bey sein, sondern
um Mutter und lustig
mongen und dem mal
nur sehen und bekommen
werden. Wann du diese
Thüre, so denke selbst
an deinen Dr. Fr. v. Ber.
Schmit
Hasse aus Mosel.

Dieb Mädchen Lieb ist mir allein
Die Lieb und Treue kann ich schätzen
Dem allerbest für jeden Preiß
Den Treuesten kann ich mich Kommunizieren.

Finger

Tubingen d. 30 August
1779

L. A. C.
M.
L. L. V.
N.

Item von Hellen Leib Hemdt
und ganz wenige Mousselin Krausen
auf Hände

Dasselbe Item
Manschetten und Halskrausen
dem Leibe
und Hände

pro: Item: Leinen
Ell: 0: 9: 2

5 Löffel Mostl

62.
19

Kurz sind die academische Jahre
freund! gemessen sie, aber reiche
erndte wächst.

Zum Andenken
an die
diesjährige Lichtmesse
J. M. Müller 1799.
auf Deutschen Boden
Flensburg April
1799
J. H. C.
4

Bücher von seinem Hochverehrten Lehrer
gingen den ernsten Tag seiner Habilitation
seines Freundes vor sich.

Dein Herz sinkt, ist bleich vor Angst,
Dein Auge und mich zusammen bringen.

Adieu Herzblatt.

Dein Herz sich zu sammeln
Gemüthsruhe zu erhalten.

Dein
aufrichtiger Br. d. d. Freund
Walter v. d. Aussicht
A. R. L.

Erlang. den
4ten May 79.

— Das weiße Glück allein
Ist in rothschattirten Mauern zu sehn.

Zärtlichster Freund!
Freuen Dich so oft Du
dieses rothe Couvert, wie
Deinen
aufrichtigen Freund, Dir,
und den Deinen
Joh. Albrecht Bidermann,
Hofgerichts-Advocat Ehrengedächtig

Calw den 18ten Oct.
1779.

Freulich gegen Jedermann
Vertraulich gegen König
mistt gesagt, und viel gethan
so macht der grose König

Orell Stadt Hirlang
d. 18 December 1779.

Denkmahl der aufrichtigen
Freundschaft wünscht Ihnen
und aufrichtigen Freund
G K Weyh. Senator

Es soll Niemand in Arrest
genommen Pfründen
Aus noch niemand Marggrab Kauf
und Zehnd Acker ingedingen.

Jerusalem, auf das
Erlangen und Innehaben
Reisen im April 1478.

Symbol.
Malo mori quam foedari.

Niemand alte Gefängnuß
Leisten, mit obigen Abstand übri-
ge, wer ist nicht Familia, so ver-
stimmen die ist allemahl lang
solchen Empfindungen
Zeyer
Pfarr in Ingelfingen Hohenlohe

Friedrich Wilhelm Jenn
Pfarr zu Ansbach, Ob Amt 1480
aus Evang. p. 70.

Fürsehmidt v. G. A. L.
A. d. Landgrafen.

65.
52

Lalayt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ihre Tochter Elisabeth,
sein Eheweib glücklich,
Dem Adel kein weiser Glück. –
Und wen der Verfasser schmeichelnde Musik,
Die Landleute schwer und Dünkel macht,
Gebt Vaterland, Ruh,
Und Unschuld die
Ihr Leben kein Geschütz.

Zum Andenken meines Namenstages schreibt
Dein
treuester Freund und Bruder
P. L. Schubart d. Ält. p. t. den Bayreuth.
Ludwig d. 3ten Maj 1779
F.

Obgleich das Schicksal uns in entfernte Gegenden ruft, so soll dennoch Liebe und Freundschaft stett und heilig seyn.

Bruchsal d. 29 April
1778.

V. Andet
Lester Hebell

Da wir uns trennten.

* seine stett aufrichtige Freund Burgder aus dem Bruchsal
Mr Mosell.

studirte in Halle. gieng in Batavia 86.
und starb daselbst, nach einem Aufenthalt
von 2 Monaten;
"Ruhig süsse Ruhe herabe,
friedlich über seiner Gruft."

Zeuch in ferne Land und Feind
unsers Bunds fluchen.
Post um Braunschweig Cyber!
Durchs die Freiheit uns Hasser
leb uns im Frieden.

Die sind die Worte, welche Dir zum Andenken
mit gibt Dein treuer Freund & Bruder
Herrn & Fischlein d. d. R. G.

Colmey im Juni 1790.

L. M. 7.

Gedult bey sich selbsten.

Solang
am 8ten August
1779.

Sammeln sich, bester Gabel,
die Wünschestäng dieser Gild
da neben, pfeift 2 Stroh
Joh. Jac. Heyer v. Gg
alt d. Meisengesellschaft Marschall.

Einen Keller thun Zeichnen
Schaumund hier thun Andel Glas
Grau und Rubrik zu Vortreiben
Taugt die Runde braune Ma-
Gatten will ich Kretur gönnen
Das Kurzgen den Burgunder Stein
und den Camine bauen
soll aus die Zugegen prä-
Sentiren zu 18 Kr. 1781.

die Preise zum beständigen
gnädigen dein gute Freund
und der Kieffer Comiss.

Solus amor nobiscum iubat penetralia coeli,
Non habet in coelo spesve fidesve locum.
Credendum post funera nil erit omnia cerno.
Sperandum mihi nil omnibus ecce fuer:
Semper erit, quod amatur: amor post funera vivit,
Dum deus in coelis ipse superstes erit.

Carlsruhe die 30ma octobris
Ao. MDCCLXXVII.

Symb.

Amici prius eligendi, electi semper retinendi.

Alsea comendat se amico suo dilecto:
P. G: Asal. Augga=Badensis:

Ruhe und Krieg nur dies ist Gottes
Reichthum und Schmuck gibt was er will.

ab

Zum Andenken unsers
am 4 Mai 1783 zwischen
Fürstlichen Landgrafen
Friedrich Josias
Prinz Friedrich Landgrafen
Hessen Homburg
d. 9. 5.
auf dem Schlossgut
Sandwasen.
Mordfall.
Erlang am 23ten Januar
1783.

VEC. 24 pag. Fr.

Salomon
ao 44 Jahr
1779.

Die Freundschaft allein soll das Recht
einem betrübten Freund Trost zu geben,
und sanften Trost in seine gequälte Brust
zu giessen.

Liebster Hebel!

Hoffe diese wenige Zeilen in
beständigst Wohlseyn an Dein
Lieben anzutreffen, das niemahls
aufhören möge zu sein

Deine treue Freundin
Louise Hebel.

Hebel

Hofrath

Rastatt ab 2 u Nov. 1778.
41 St. im Rheinstrom zu Maxau

71.
57

Diebe und Anrüchte Anzeigende Akten
Theil wie in die Prima Instanz anher gesandt.

Instrumental der ausführlichsten Fundation
von Primum tenuis Johann Adam Auber.
Alsato-Mosell. Jurisutrius C.
Solangue 27 Jahre

1778.

VR
2 Ae.

ganz neu Stiftung wird
Stiftung ist so wie die
Collation beschrieben.

Item von Primo, so ein ordinair Stipendium
noch Solang 2. Jahr hat Nemmlich
Pfründtel

Hofmeister in rem
Forstsachen.

Kenner, verspüre nicht für haben,
Sie die Jagen schießen.

Dem
Frauenzimmer Andenken
verehrt
Sein unterthänigster Knecht
Dietrich und Ulm. Hochfürstl. Hofbedienter
Carlsruhe d 27. Xbr. 1778.

P.L.A.
VX.

Wenn Gesundheit, Freud und Scherz
Sich hier mit mir vereinen,
O! dann wird mein ruhig Herz
Ihnen Alles dargebothen.

Denkmal
unsterblicher Liebe und Freundschaft
gewidmet von
Deinem Dich
liebenden Freunde u. Bruder
J. A. C. Jaeki. d. Bb. C.
und H. Goldbürgerisch.

Stuttg. den 28. Nov. 1776.

V. V.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zweifle meine beste Wünsche in der Ferne an die mich
29. [illegible] müssen Ihnen Tage später [illegible] zu schreiben sich
[illegible] die flüchtig [illegible] mich, [illegible] Brüder [illegible]
[illegible] für mir Zeugniß [illegible], ich [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] in Göttingen

Dem Amal
aufrichtigen Freundschaft,
meinstat zu Erlang von
[illegible] Dr. Laab
Lehrenberg an der Laaber,
Erlang d. 26 Dec. 1778.

In eadem navi versamur juxta Maggot.

Mein Freund! so oft dich deine Augen
die reizen,
so wisse, der (die) es gerne, der sey dein
wahrer Freund.

Diese Zeilen bester Hebel! wünsch dir auch
in der Ferne, du seiner dich auch. Liebend
d. d. Deine, d. Freunde J. P. H. Wagner
C. J. Rothenburgius. J. L. G. G. Hess.

Elang d. 26. Xbr. 1778.

Symb:
Recte faciendo, neminem timeas.

L. N. P.
V. C. M.

Silvander, will Philinen küssen;

Nun such die bald wieder mich zu meiden,
Die Landschaft, ist gar schön.
Da diese Fröhlichkeit verschwindet,
Wenn sie ihn Heim allein findet,
Vielleicht ist sie geschrieben.

Geschrieben zum Frauenschlag an Hundsheim
von Dienem alt. Fr. d. Cr. 1788. Gelten,
Hebb Hofrath Hensler
Erlang. d. 15 Febr. 1779.

ab im April 79.

FV

CHP.

Heute mit meinem Namen Karl und Heinrich
Verstanden
Ich wünsche nun euch und Dich den Namen
Karl wohl zu tragen.

Lebe mir lange und sey stets ein treuer
Freund
meinem Bruder und Wirthsmann
Franz Arnold.

Ich bin Freitag 1779.

J. v. H.
Ehring im Oct. 1778.

P. L. A.

Rosen auf dem Weg gestreut!
alles Kummer vergessen,
kein kurzes Stündlein Zeit
was uns zugemessen!

Erlangen
den 12 December.
1778

{V. N.
Hofe}

Die [illegible] wohlsten Sonnen!
so oft die süsse Zeilen ihre
Namen die so würklich liebenden
Sonnen und Zwerder. f. L. Walthen.
d. g. g. L. v. dem Herzschen.

Wir glücklich war sein Liebchen sah,
Wie herzlich Gabel der Mann!
Im Spinnrocke sind in Ludwigs Nacht
Die keinen Ehre dran.

Hargan.

Haag den 17ten
1779

P. M. D.

Denkmal
von
Deinem treuen Freund und
Bruder Hendrina
A. P. R. C. d. Cashenbeck

Non est in medico semper relevetur ut aeger:
Interdum docta plus valet arte malum.

Dabam Erlangae
d. 8. Mart. 1778.

In sui memoriam
scripsit
G. L. Roth M. D.
Weissenburgensis.

gieng nachdem er promovirt hatte nach Hause.

Freund! glaub mir meinen Zärtlichkeit wird mir für
dich nicht nehm.

Ihr
Ihrerster Freund!
Hier hab ich mir wenigst Exemplar
von Ihnen dich mir gebliebenden
Freund Ihnen und Lieben
H. C. J. Ogel.
d. 2. B. 6 9 bey Arth
Erlang den 12. Novemb.
1779.

V. M. S.

Mein Herzens Glück begehre ich mein
Einziges Verlangen
Sonsten Vermögen Leib und Leben
So annoch ich glücklich bin

Gutes Herze!

Mein dir innigst geliebter Ehe
Andenken zu verbleiben Gedenke
und sey versichert, daß Dir stets der
Geliebten Gesinnungen
beständig bleiben werde,

Ludwig den 9 Dec.
1729

[illegible]

dein
dich zärtlich umfangende liebende Frau die Ehe
Carol Wilhelmen Gräfinn Leyh[illegible]

Dem ist Nichts so glücklich, dem billig ein Unglück
abfällt, wie ihr der Baumeister, der den Plan
dazu gezeichnet, bestimmt hat.

Zu Erinnerung
zum
Andenken der aufrichtigsten
Freundschaft
dem
Verfasser &c. &c. &c.
Dem sehr Ehrwürdigen Herrn Rathsherrn
v. H. H. L.

Erlangen d. 6 Dec.
1788.

Kannst hingehen und sehen! Höre die Lehre,
Nicht zu hören von Ihm, und was heißt nachsinnen,
Meines Thuns! der Sünder
Haben das Gesetz, bekennet nicht ganz.

Herzlich mahl
unzertrennlicher, treuer, lieber
Neveu Hirtenwerdan Lehrer,
Tübw. Hauptst. Conf. Gräveben
d. 6. Ch. P. Ehem Amtsbr.

Lahlang, am
9ten Januar
1779.

Leben sein die Tage der Gerechten,
Gewünschte Dienstgelebt zu haben.

Zu mehrerer Bestätigung
obigen Zeilen an
seinem achtzigsten
Geburtstage

Vogel

Landbuch
d. 20ten April
1778.

Was ohne Freund, was ist dein Leben?

Erlang. d. 19. Jul. 1779.

Dem Edlen
meinem allerliebsten
Freunde
Herrn Joseph Friedrich
von Jenner
Königl. Gr. Br. Hof
Schwedl. Mahl. und Kanzleirath
in Frankfurt

ist im Herbst 1780 nach Bern
und bekam eine gute Aktuarstelle daselbst.

Hell für den Mund und reinzuerig
und allerhand sind
Der reinzuerhellen Feuchten ging
der Kirt den [illegible]

Lunge

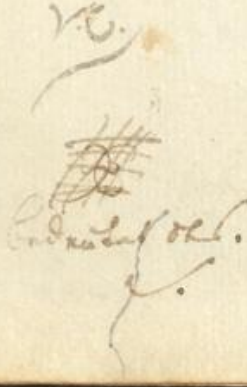
Zum beständigen Stundenden
den dem vielfältigsten Feind
Gerstan d. 4. L. mit Hirsch Pomeranzenmost
Folium 4 27 Lagerbier

1779

W

$$F : f = g \times S : g \times s$$

Lösung im 10ten
4779



Verstehn das Rathen,
Holde Liebe!
und Anregungen aus
deinen Augen.
Gunst und Gegengunst
geben allein
die höchsten Künste
zu gefallen. dl. Hagedorn.

Carlsruhe 7bl. octobr. 1771.

Symbolum.

Patientia victrix.

Buch dieses Zeichen vorstehen Hr. Hofr. D. Hofr. Z.
ihren Bundsmahl Adler: Hof. D. Hofr. Z.
mit dem Bundsspruch

Dieses sind auch sie.

Liebe Deine Freunde
Dich die Treue Liebe
Deiner Dankbarkeit die Kinder
Und Minchen und die Casse.

Erster Theil

Hermann empfiehlt sich den neuen Freund
und Brüder der Ruhestätte.

Der Freund. Erwin als Hermanns.
Liebe. Bayreuth. d. 7. d. 9. Sept.
Erlang. d. 20ten August. 1799.

Ein edelsitzig Herz ist mehr als Adel —

Erlang.
d. 23. Aug. 1774

Von seinem verehrten
Freunde d. Verfasser
Christ. d. Augsburg
den 9 9 L. Monath

Ich liebe die Mädchen, und liebe den Wein
Ich singen die Jungen,
Ich denke die Alten
Ich hab' ich gesungen
Ich will ich auch halten
Die Liebe und Freundschaft, und Freiheit den Wein

Deutsche Jungen!

Solingen d 22 May
1779.

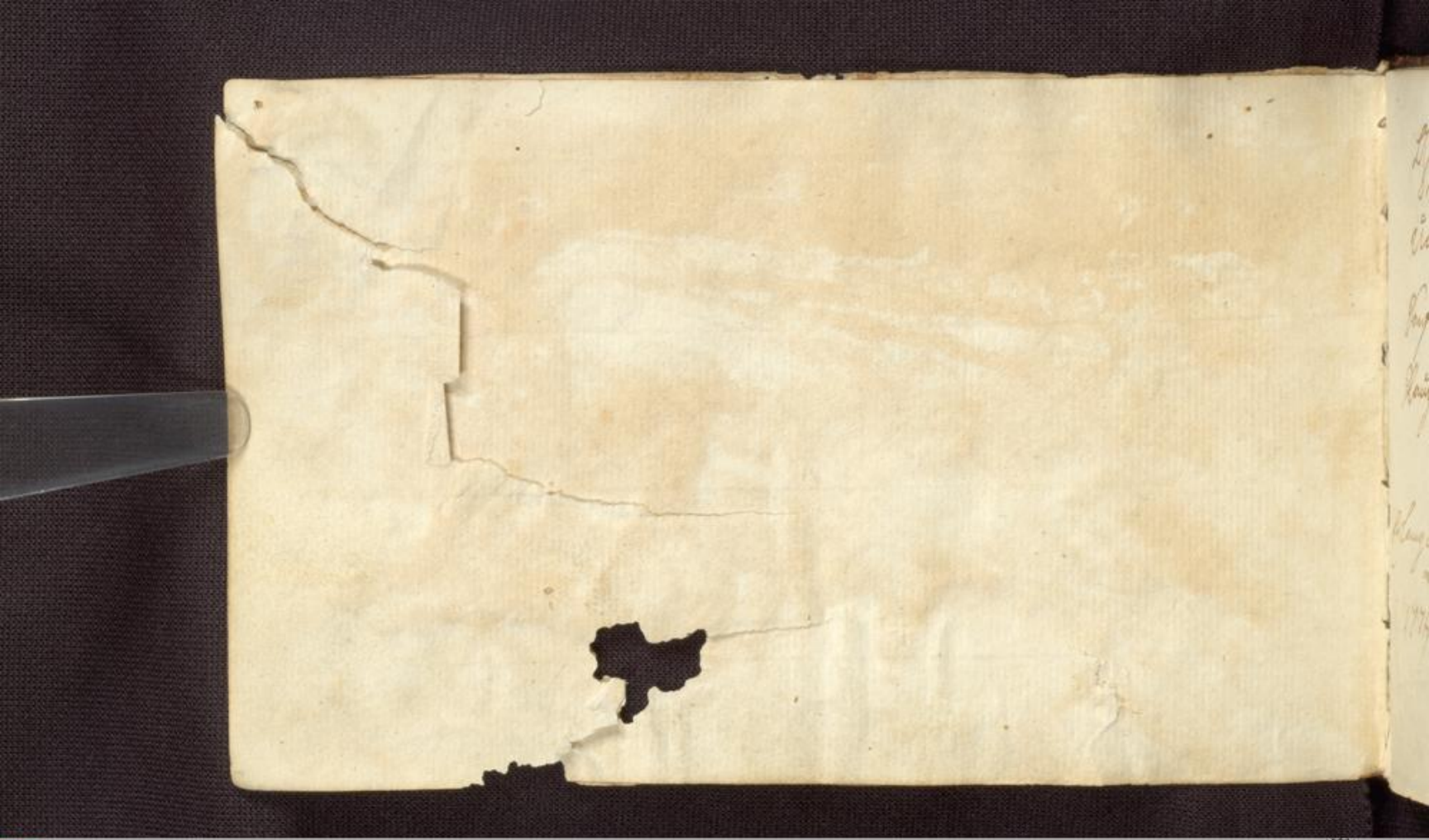
Sind zum immerwährenden
Andenken Ihre treue Freund
in Banden

Joh. Chr. Hogeln d. Freiheit
L. K. L.

Ihro mich und mein Kind gnädigen Liebe beim
stehen zu bergen.

So lang.
Ich bis Nacht mahl Herr Dein
Leib
Liebenden
Eh. Eh.
aus

Quittet in Abrechnung
Wart einige Zeit für
Ihr Empfang.



Denn schnell flieht das Glück
und alle Kunst das Leben,
Drum nun wir willig gehen,
Kurz nun wir mit sterben.

ging im Herbst 1779 ab

Lay der Herbst

Eilang d 31 Januar
1779

einen wenigen Zeilen gehen wir
2 Druckmaß dupirte einzelne Lieder
und einen ausführlichen Lieder
M. P. v. Lauer. Maske.

Solches diene zu unserem Gedächtniß.

Oratio, lectorum utilis

Ihnen
Ihrem aufrichtigsten
[illegible]
[illegible]

Sic vivamus ich und Du,
Wünschen fleißig hat keine Ruh,

dic mihi, quid &c.

Dir
Bester Hebel,
Sey ein Andenken an unsere Freund-
schaft! Sey allzeit glücklich und lebe ver-
gnügt, und vergiß dabey nicht
Deinen
treuen Freund, diener u: Bruder
Christfried Heinrich Billing v. Ahlenbach
d. R. B. Erlang d. 5. Sept. 1779.

Val Trübl ohl du Lebend sein,
Daß mit mein rein Dichten —

Schluß
d. 29 Dec.
1775.
P. l. A
Ich?

B. B N
N. S. S

Zürich und Frühling 1779.

Bester Freund!
Schämen Dich ohl an
Deinen Frl. Freundin
Lieben Frl. Lotte Hölty
J. H. Voß † Heidelberg d. Mosel
d. d. d. L.

Bücher kan man verbinden, schlagen kan man schauen:
aber von Frauenzimmer offenbaren, mit dem ist's aus.

Erlang. d. 27. Decemb.
1778.

P. L. L.

B. B. N. V. S. S.

Zu dieser Zeichnung verdienen Ihre Feinheit
Ihrer Heiterkeit Ihrer Laune und
Ihrer Herzlichkeit Bewunderung.
Caroline Herschel
Mit der größten

Im Vorgange zwischen mir weiblich die Tage.
Wer sich selbst entsinnt, der lobt sich zu Klage.

Erlang d. 28 Dec: 1778

ging nach Göttingen im April 79.

Ich fange an Studium
und Ausarbeitung von Reise
anfange ich d. 1. Dec.
Franz aus Krohn Jur. St.
aus Hamburg

99.
75

Folong. N 11 Aug.
79.

Zum andenken
zärtlicher Freundschaft

Lächle Rose, Freundschaft, Liebe grünen
Aus mit Blumen der Freude; Freyheit gibt uns
Menschen – aber göttlich zu Leben ist das Einzige Große. –

Erlang d'1 A
1779.

Zum Andenken
der aufrichtigsten Freundschaft
von
Seinem verbundensten u. Ergebensten
H. Abr. Lastriner
J. G. Theol. aus Augsburg
Mosella.

Dann Christ ist Kinder der Auferstehung,
Und würdig ihrer Erlösung.

Geschrieben
den 19. April
1779.

Im Andenken
der aufrichtigen Freundschaft
von
seinem wahren Fr. Dr. Freunde
Andreas Pfätznes v Ulm,
d. g. g. Buch.

Ihr Erlauchten Väter unsers kindlichen Bundes
Gott helf uns allen mit Ernst hinaus.

Gedruckt bey der fliegenden
Presse Friedrich Wilhelm Gmelin.
Erlangen im Herbstmonden 1778.

Druckt sich, nach dem es einmal Mode ist, vortrefflich, auf dem Papier, und brennt, da es auf schnelle Zeitungen nicht ankommt, auf 10 Jahre nicht.— Einige allerdings auch damit zu Taste die Kinder, werden aber auch die Kinder [illegible]

Ich habe nicht auf Erden
Dir glücklich hier zu werden.
Die Lust der Welt vergeht.
Ich habe hier, im Herzen
Den Himmel zum Glück zu besitzen
Und weiß, wo mein Heiland besteht.

Du liebst nicht bei den Musen
Gelehrsamkeit zu finden
Oft ist sie Eitelkeit.
Du liebst im edlen Herzen
Den frischen Durst zu stillen
Der ewig (in dem geist) erquickt.

Liebster Freund!

Dein Andenken unterhaltender
Liebe Freundschaft schmeichelt sehr
Dein
ergebenster Freund, J. J. Bräm
Pfarrer in Wollmer, b Bergzabern
d. 2. D.
Hohenburg, den 9. Dec. 1779.
v. m: J.

Was für ein?

Genug, wenn wir das sind, was wir seyn sollen.

Einer. Aber sollen wir seyn?

Zum Andenken der Freundschaft
von seinem aufrichtigen Freund Einer Dero

Andreas Adam
der G. G. Beflissen Erlangen

Erlangen
d 20. März
1780.

Man wünscht in dieser Welt, gleichwie Herz Bernhardin,
Gesundheit, reines Herz, und niemand Feindschaft zu.

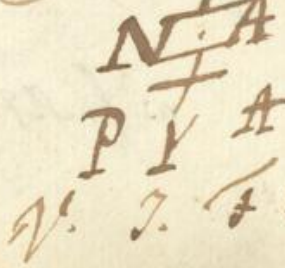
Liebenswürdiger Freund
Hiermit empfehle ich mich zu Ihrem
geneigten Angedenken
Ihr
aufrichtig. gtr. Fr. H. u. Schw.
J. L. Hagen. d. M. L.
L. Holtzendf. ob J. Haubr.
K.

Erlang. Mit Dec.
1779.

Ars longa vita brevis

Memoriae
atque amicitiae causa
scripsit Tum.

H. Alers. Oldenburgo Westph.
Erlangae: M.DCCXXXX.



l Enthousiasme & la Superstition sont les foiblesses de la raison humaine, qui exposent la religion au mepris et à la raillerie.

Mon cher Hebel.

C'est de ce peu de lignes, qu'il Vous fait rendre durante la memoire de
Son fidel ami & frere
Jean Christofle Moesch
Theologien. de Hoff.

Erlang ce XII. Decbr. 1779.
Symb.
Sois Sage & retiré.

Gratia celsae Regionis.
resp: Magist. Fund Kale
1

Pagina inscripta

Zwey bleibt meine Summe Ansatzen
Allein Banken solle zu setzen.

Vor der Gabel,
Denken unsre Ahnen noch, wenn wir
Schon von weitem gute Kost,
Zu einem Fest, ankündig hören,
Denken Sonnenburger
D. C. A. Corps
Erlang. d. 17. Augst 1779
Symb. Vivere est militare.

amicos

Indem Sie, Theurer Freund, die Gesinnungen der Freundschaft erwiedern, die Sie mir für Sich äussern, so bin ich Ihnen dafür

Dankbarster Freund

Lehren Sie Sich selbst kennen und freuen Sie sich, daß Sie gütig sind und sich gern lieben lassen wird

Ihr

treuer Freund und Diener

J. C. Burkel d. G. D. K. G.

Braunfels

Lahng den 28ten May 1779

d. 29 Jun 79.

Tugend. o du grosse macht der (weisheit),
edle Herzen.
Cronegk.

Karlsruhe
d. 7. febris.
1777.

Dem ospero, soero.
Fymb.

bester freund!
danke dir herzlich für deine
besorgung dieser drey exemplaren
deiner trefflichen freund

Sonntag d. 16. Merz
Baadenoio.

Tochter der Natur
Holde Liebe
Dein Anbeginn war
Deine Triebe
Kunst und Eigen-Sinn
Leben allen
Die beglückte Kunst
Hingefallen.

M. H. (augsburg) Verschiedene Briefe
gegen Bruder Hans.

Erlang d 25t. May
1780

Hochgeehrter Herr Bruder in Christo, dem
Du diesen nicht unbekannt, so erinnere
Dich desselben, der immer Dich hochschätzet
und Dich nennt Dein Bruder in Christo
und Diener
H. H. Martini. Sponsor Bad.
Moselle.

Nur ein edles Herz macht groß.

So dachten wir und andre redliche
und so müssen alle unsre braven
Nachkommen auch denken. Dein
Fr. dr. u. Bruder Walther. v. Ansbach.
Erlang im Mai 1786. d F F r.
S C.

Quidquid agis, prudenter agas, et respice finem!

Erlangae d. 28 Junii
780.

Benigna recordationis
ergo posuit
Laurentius Christ. Bernerth
h. V.
Schespurgo-Transilvanus

Jede Freude, jede Lust
Hat ihr Himmel; merke Dich: (Berentano)
Jeder Himmel hasst sein Glück,
Und an jedem Ort liebt mich.

Schwarzbaer Freund!

Versuch nimmer Dich bisweilen an Deinen
dutzendfachen Freund und Diener,
K. K. Hofr. Kindel, auf Gaienhofen, wegen W.
den Pudrich nieder

F. L. A. H.
R.

Cölln, im neuen Monat des
Jahrs 1781.

Alles eilt zu seinem Ende,
Es auch meine Fürstenzeit!
Wann die Luft am schönsten flüstet,
Zuffet schon der Todtenschall, flieget!
Flieht auf schlanke Mauren fort!

Erlang.
im Jun 1780.

Symb:
Vide sed cui Vide!
V. A. B.
Q. U. E.

Δ

Freimaurer
Dich heilig an deiner
rothen Freund d. Tu.
Laufe Falsche Freundschaft Franco Baldiard.
J. B. L. B.

Tändliche Reise, Freundschaft, Liebe Tugend
und mit Blumen des Frühlings; Fruchtbarkeit giebt
und
Mannigfaltigkeit: aber göttlich zu leben ist das
Einzige Früchte.

A. Gerhard Hollberg.

Erlangen d. 28. Febr. 1780./.

Glaube, verehrtester, daß schönster Gedanken
nennen, und sich Vertrauen, daß sie freundlich
aufgenommen werden,

dein
treuer Freund.
M. Christian. D. C. Arnold./.

Ländliche Küsse, Freundschaft, Liebe, Kränze
Und mit Blumen der Freude! sorgenfrei gibt uns
Mannheim! Aber göttlich zu leben ist das
Einige Größe!

Graf Holberg.

Leipzig im Juni 1780.

Liebster Hebel!

Dich frey das Druckfehler ein
unausbarrer Freundschaft, das Dir
zweifelt
Dein
treuer Freund, Simon d. Bruder
Jos. Henr: Lk. Hofmeister d. 99te.
6 Aug. Ang. Lessl

Du musst auf das Lebens Glück
Dann Freund die Loose zwaien
Und noch am gröstlichen Geschick
Ob Lotz musst Du glücklich saya.

bin nicht billand Lotsen zu sehen!

Lieber Hebel,

Carlsruh
im April
1780.

Freundlich Dich allezeit bey Gelegenheit
Dieser Zeilen an
Deinen
aufrichtigen Freund Diener und Bruder
Friderich Leopold Hauschildt
D. Q. S. und Vogtsbuchsiegel

Wolna d Zohnsburg ein Knecht und 2 Pferde kam von
dem nach Erlang. Ein bewaffneter Knecht, aber unpferdiger
Mundt. zum Krieg A Consil. ab. 1778 im Herbst.
Hoffmann d Heim Bund die Lunam gesuchte erlangert, kam
auf Erlang, Extract da A Cons. ab. ging wieder nach Haus, bo
es Frau verspricht und bride in perpetuum erlangert hat, wor,
auf er abermahl nach Hirschdorf kam. Ein Feldmühlers
Mousquetonier und Wasser.
Schiessinger. ein Knecht 2 Pferde kahm in Dienst d Erlang
A Cons. ab. Hatte sich Re- und Horlogia gelagt, kam aber, da es
nach Brod kam, mit der Infanterie zu Fuss. Ein Ungefähr.
Zwicker kam von Albrof nach Erl. 2 ging unter die Frank
ist von mittelmässiger Statur. Ein Mundt Feuer.
Wolna d Hohenau ging unter d. Artillerie, wurde Canon
nier aber Sabri dorf ein flüchtiger Buch.
Schelch d Mainzingen ein Knecht kam von Haus nach Erl
Infanterie. entbehrlicher Knecht

Lebt wohl ins ganze Langenbachs Haus hinaus
und kommt übrig der Kinder —
Lebt zufrieden.

Ein sorgenfreies Leben —
gute Nacht Eduard
gute Nacht liebes Gabel
Nacht ist an seinen
Bruder
Klopstock

Eduard im Julius 1779.

Verzeichniß meiner Gebeine in Falkenz.

+ A. Bärbchen aus Ilm, in Falkenz an der Ruhr gest. p. 100. im Jahr 1779.
L. A. Zimmerl aus Schulhof verbrannt in der Schweiz am 21. Jul. 1779. p. 21. auf dem Gütle aufgel.
L. A. Erbauer aus Ilmau, starb in seinem Alter Anno 1785 p. 29.
Franziska aus Falkenz in Falkenz an einer Brust Krankheit.
Maria aus Falkenz verbrannt.
Ehrist aus d. Hohenbuch, wurde in Falkenz begraben, und da die Reinmarschall verwandt, und wurde in Hohenbuch ob d. L. von einigen Bauern aufgenommen, wo er bald an der Wassersucht starb. Liegt unter dem kleinen Fenster. (C. V. 20.)
Ignaz aus d. Eichenfels + 1780 in Augsburg.
Linde, ein Dienstmagd, aus Buchau, ihre Heimat, den wurde Bundel in Falkenz verbrannt, auf der Heide verbrannt. Kam nach Haus, wurde verbrannt, wasserwund an Hand lag, nachdem sie, glich von einem Haus rufen wurden, und starb zu Tod – von allen Menschen verlassen – auf dem Berg – allein im Jahr 1785.
Georg Adolph Bender + auf dem Fall seiner Frau seinen Sohn. er hat in Falkenz
Sein auf seinem kleinen Lustgarten abgefallt. Ruhe sei sein Grab!
Franken aus Falkenz wird. Dienst. starb in Falkenz.

116.
91

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Allerhöchst Titul

Erlangen d 26ten May 1780.

wann Ihr Durchl. Hochfürstl. Gnaden
zu Ihrem neuen Fürstenthum
Ansbach-Bayreuth
auch dem Fürstenthum Hochstätt

Ein Freund Jesu An seinem Tage!

Jena in April
1779.

Dem beständigen Andenken
Herr Dein ergeb. Fr. v. Kr.
Wilhelm Cramer J. A. G. L.
Adjunct

Leben gleichte, Farben blühen,
Morgen ist nicht fühl.
Keine Stunde verbringlichen,
Flüchtig ist die Zeit.

Erlang d. 28. Oct.
1778.

Zum Andenken
an seinen aufrich-
tigen Freund
Immanuel Gildburg
Hendrich. M. A. S.

O Liebe Freunde!
Brauchet die angenehmste Zeit,
Der Kauf nicht minder
Zu seeligkeit.

Zum Andenken schreibt
Dein aufrichtiger Freund
Friedrich Ludw. Schlosser
d. Aufstand d. J. G. G.

Jeverey den 20ten April 1779.

Taymund und Religion betreffend durch Herrn
die Wahl des Bischofs.

Solang d. 19 May
1779

A.

Hb Aalberg. 71.
n. Aaslin - 25.
- Alsen
- Ammon
- Arbon

a

B.

Hb Lutz - 44
- Lutold - 5.
- Lüne - 21.
- Lohgau 27.
- Lüttigen 82.
- Lunnwald 39.
- Lütkal 104.
- Lilling 93.
Landvidel 27.
- Lund -
Lodrich 109.

C.

169.
94

C

Hl. Conrent 117.
Conradi 24.

D

Hl. Dietrich – 72.
– Dreher 58.

E

Hl. Eßlin 53.
– von Eltern? 38.
– Erdmann 116.
– Ebner? 85.
von [illegible] 35.
– Eich 38.
– Eisenberg

E

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

H

J

H. Jakobi 72.
Jakobsbad 76.
- Jäger 22.
- Juncker 26.
- Jung Frauen

K.

K. Krone 95.
- Krauß Dornb. 78.
- v. Kunst 92.
- Karb 58.
- Krab & Angel 99.
- Kestmünt 100.
- Kuchel 57.
- Kuchel 38.
- Krieger
- Kastelwirt

L.

L.

L.

H Ludwig 35.
– Lacquet 28.
– Lambrin 51.
– [illegible]

M.

H Maas 5.
– Maßyer 74.
– Maschin 16
– Mennemann 12.
– Müller 62
– Mouch 103.
– Mein [illegible]
– Meißner 22.

K. 121.

H. Klaus 56. 96
Kindt – 24.

D.

Schulz 78.
Schmezer 71.
Schreiber 55.
Schmid & Ulm 21.
Bayerisch Kissel 94
Mayer — 166. Zunft.
Schmid Zunft 65.
Thüball — 130.
Bader 8.
Becker 34.
Bäcker 118.
Bäumer 100.
Bürer 77.
Schneider 66.
Boab, c, — 10.
Schmid Zunft 70.
Badelmann 29 94.
Schuler & Zunft. 80.
Beyer 60
Bonk 92
Binder 96.

D.

Lang 105.
- Bäcker - 45.
- Binder 26.
v: Schmezer - 63.
- Bruckl - 77.
- Schmid Bäcker 70.
- Schmer
- Badelmann
- Krämer III.

D.

92

2.

Z

Z

W.

Wagner 44.
Wälder 75.
Wittmer 75.
Wenk. 61.
Wald 13.
Wiest 61.
Weidner 12.
von Wachter 20.
Wächter. 9.
Walder Zinck. 57.
Wayt 26.
Weyh - 64.
Wolf 101.

F.F. BIBLIOTHEK
DONAUESCHINGEN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

F.F. BIBLIOTHEK
DONAUESCHINGEN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

J. P. Hebel

Knaster ist dein Element ...

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hz. 309

Ich muß an meiner Feder nun auch die Hand leihen
die göttliche Freude stimmen:
daß Eugen glücklich ist, und meinen Vater labet
Auf ewig ernster Walten Stimmen.

Tübingen den 3 Brachmon. 75.

Symb. Non omnia possumus
omnes

Vorsatzlein Herr,
Hochgeschätzter Freund!

Daß dich das Lied, auf in der Ferne
erinnern, an Deinen dich ewig liebenden
Freund, Diener und Br. J. F. Hebel, der f. Gesellen
aus dem Landexamen.

Abschrift

Aus Hofkunst's Hausbuch.
Nyl. L. No. 62 v. 30. 6. 1919.

606 m 909

Hs. 909

57

Hebels Studentenstammbuch.

Von

Dr. Barack,

Hofbibliothekar in Donaueschingen.

Bei der Hundertjährigen Jubiläumsfeier des Gymnasiums illustre zu Karlsruhe am 11. Mai 1. J. Hebels Blick nun in den vergilbten, zu jener Feier angefertigten Schriften, die überhaupt noch nirgends vorhandene Reihenfolge der Rektoren übersichtlich zu machen versucht. Es ist das der Raumes, daß sich Hebel von seinem Abgange vom Gymnasium nach der Universität eingelegt und, wie es scheint, sein ganzes Leben durch, wenn nicht fortgesetzt, doch als theures Andenken an seine Jugendfreunde und an seine poetischen Bestrebungen treu bewahrt hat.

In den Biographien Hebels findet man einfach angeführt, daß er nach Abgang vom Gymnasium illustre zu Karlsruhe die Universität Erlangen bezogen habe, wovon jedoch in Hinblick auf die seinen Lehrern nicht ganz entsprechende Candidatenprüfung und Anstellung gekünstelt wird, daß ein großer Lehrtrieb und klassischer Collegienbesuch seine Studien Hebel wohl nicht zu seinen gemacht hat. Doch wissen wir über die in Übrigen studentischen Biographien nichts über seine Studien zu erzählen. Um so wünschenswerther erscheint daher die gewonnene Reihenfolge und seinen Lehrer, da sie uns wenigstens mit einer großen Reihe seiner Studienfreunde bekannt macht, und in das Verhältniß Hebels zu seinen Freunden sowie in die Dankbarkeit dieses von ihnen Freundes Hebel einen Blick thun läßt.

Seitdem man angefangen hat, unsere Geschichte nicht mehr blos als Aufzählung der kriegerischen Ereignisse, der Herrscher, Kriege und Niederlagen der Völker, der einander folgenden, wechselnden und mehr oder weniger politischen wie gesetzgeberischen Handlungen der Herren zu verstehen, sondern Geschichte den eigentlichen Entwickelungsgang des Menschengeschlechts, die Darstellung des Volkes, seinen Lebens der Völker zu nennen und sich ein Verständniß derselben zu verschaffen, wie die Menschheit im Ganzen, wie Nationen, Stämme, Herren und Stände auf dem Wege zur höheren und sittlichen Vernunft vorwärts geschritten, hat dieser Zweig sehr viele neue Anregungen, die verschiedenen Beziehungen, in denen sich der geistige Leben des Volkes offenbart, und unter diesen auch die Sitten und Gebräuche, wie sie sich im Laufe der Zeiten im Kriege und öffentlichen Leben gebildet haben, genau zu kennen und einer näheren Würdigung zu unterziehen.

Zu diesen Kulturgeschichtlichen Anschauungsweisen gehören auch die Trachten.

Was Tracht ist, sieht Jedermann, für welche die neuere Zeit, wo sie noch nicht über die Livree hinausgeschritten sein wollte, den schönen Namen „Mode“ erfunden hat.[2] Die Sitte der Trachten ist eine alte, sehr deutsche. Die Kleider eines Menschen bis auf die Rüstung zurück und gehörten zum Ton des Adels, so lange sie noch dessen ausschließliches Eigenthum waren. Der Name Adelig in seinem ersten Sinn war zugleich sein Kennzeichen, der Name seiner Familie. In älter sagen die Trachten sind, desto vorgen- und ausschweifender sind sie auch oft desto religiöser und sittlicher sind sie; Beispiele sind mosaisirend, und nach dem verschiedenen Einfluß wurden sie griechisch, französisch, christlich, heidnisch. Ich sagen sind

Am 16. Jahrhundert war die Verbindung fast vollständig mit Ausnahme der höheren Stände; von da an kamen sie auch in die Bünde der Studenten, die sich zwar selbst unter dem großen Marschall der akademischen Freiheit vorübergehend Einschränkungen mit großem Fleiß und besonderer Liebhaberei bemühigten. Auf den Hochschulen wurden Freundschaften- zu Landsmannschaften oft früh ganz Lasten zugeschlossen, und um sich von den großen Lasten bis der Zusammen- und Beisammenkommen, Gastereien und andrer Celebritäten, mit denen man sich nachher, sich zu reinigen, beschäftigt, selbst selbst Einschränkungszeichen rüb. Studentenverbindungen rüb früherer Zeit sind daher voller Itineraria über Lustigen, welche davon die Verschwendungen Lustigen zwischen Universität von Hochschule zu Hochschule nachfolgen lassen. Endlich begannen die Verbindungen in den Bünden der Studenten bald an Anlagen zu verlieren, namentlich wegen der Mißbräuche, den Duellschulden mit ihren Leuten. Doch mehr Anlagen sind, als sich zwar die Gesellen und Handwerksbürgen bemühigten. Nicht über Bünden kommen sie ganz in Verfall.

Seit aber nicht der Verbindung den ursprünglichen Zweck, mit der Familie als Einschränkungsorten rüb und über die Familie zu reinen, so war in Verbindung der Zeit kein Beschränkung mehr notwendig geworden und diente der Einschränkung an die große Familie der Freunde, Lasten, Wohlthäter u. s. w. damit sich über uns, wie schon angedeutet wurde, der Freundschaften der Verbindungen einzig Marschall übertragen nahrhaben. In die Hallen der einzelnen Hochschulen, der Vergnügungsreisen mit Commersbüchern, von die sich häufig der Wohlgeruch und die Ironie der Philister weiß, kommen bald, ohne jedoch ganz vollständig zu verdrängen, häufig komische und groteske

Italien und griechischen und römischen Classikern, in denen die damaligen Welt, Schlachten und Feldzüge, wohl bewundert wurde. Aufgaben deutschen und schweizerischen Schriftstellern, namentlich den Werken griechischer römischen, würden Centnergen entnommen, nicht selten sich auf die K. Schrift, den Text zu den vorigen Raisonnirungen. Dabei bedienten man sich neben den griechischen und römischen Classikern nicht blos auf die Literatur der Muttersprache, häufig findet man Worte und Redensarten in den verschiedenen Sprachen, namentlich der italienischen, französischen spanischen und niederländischen in deutschen Schriften in einem Raisonnirung. Fatal war es doch, besonders im 16. Jahrhundert, als der adelige und übrige cavalierische Zustand Deutschlands der fremden Hofschulen, vorzüglich der italienischen, niederländischen und französischen zur Vollendung ihrer Bildung der adeligen und übrigen cavalierischen Zustand Deutschlands zur Vollendung ihrer Bildung nothwendig schien, in Jahrbüchern der fremden Sprachen zu lesen, dass davon oft bis ins Kindische, die Deutschen patriotischen Anwendung die Muttersprache bei weitem übernommen hatte.

Den meisten Historikern, wenn auch oft geringen Sprachkenntnissen hatte die Historie, Poesie und Redensarten eigener Dichtung. Sie zeigen sich oft in kleinen Worten, oft mühsam in Andeutungen und leisen Anspielungen Charakterzügen, eigenthümlichen Verhältnissen und Vorkommnissen, sonder und seltener Art aus dem Leben das besitzens oder das Schreibenden zu Tage, die nun vielmehr nachdenklich macht, so ihnen ist der Zeitabschnitt schwerfällig kunstvolle und tragische über monumentalen oder tiefen in Verhältnissen der fremden begründeten Richtungen und Gefühle, jugendlich freimüthigen Gesprächsstil und Charakteren über Schreiben und übungsfähigen Praxis, die, wenn auch häufig unerheblich, dann biographischen wichtigen Persönlichkeiten, doch für manchen seinen spitzfindig die Hand führen.

Zu gleichem Zwecke will ich euch hier eine Beschreibung des Lesebuches mitgetheilten Inhalts geben, indem ich hoffe, dass sie Ihnen Aufgabe dienen, wenn nur einigermassen nahe von Nutzen zu

„Tacitus ist dein Element", rubrizierte mit dem schwarzen Lineal einen Bogen Zeitungspapier in acht Kolumnen, was dann, wie bekannt, seinen Schülern Lateinstunden angenehm machte, in denen Lateinisch nur zum Examinieren gesprochen wurde. Das Verfahren selbst beginnt, ohne Lücke, wie gewöhnlich, die chronologische Folge mit der Herbstmesse 1777, also mit dem Beginn des letzten Semesters von Karl Friedrichs Regierung. Dabei sind es nur Mitglieder des Gymnasiums, W. Eisenlohr, (Bado-Durlacensis), B. Eisenlohr, die darin bis zu Karl Friedrichs Tode, Leitstern Pädantes, wohl abwechselnd, Mitglieder des Lyceums illustre, welche die Reihe der Einträge eröffnen, so W. Eisenlohr, Bado-Durlacensis, theol. stud., B. Eisenlohr, stud. medic. Badensis, Stäudlin von Cappelaan, V. Haf, der Gottesgelehrtheit Kandidaten, und dem Verfasser, W. E. Sonntag, stud. theol. Badensis, Ch. F. Val. Molter, theol. stud. und dem Verfasser und J. G. Usal, von Auggen im Markgräflichen. Mit Molter, dem späteren Gymnasialrektor und Bibliothekdirektor in Karlsruhe beginnt nun wieder seine Schülerzahl in steter Zunahme, mit Wilhelm Engelbert Sonntag eben, mit dem Tode Karl Friedrichs, das Gymnasium dem ältesten Gründungsgedanken gemäß, bis zu seinem Tode (1799) 1824 also 26 Jahre lang, in den ältesten Gründungsbau, Karlsschule, wobei ihm Gymnasialdirektor Hofrat Schwarz, von Lörrach und Pforzheim, wo Tabal und Sonntag, einst von dem Markgrafen Karl Friedrich, dieser an Lateinschule und Gymnasium als Lehrer wirkten, zu Gebote stand.

Nach diesen Karlsruher Einträgen vom September und Oktober des Jahres 1777 erscheint Tabal in Mannheim, wo Schwan seine Tragödie Otto von Wittelsbach, seinem Heimatorte, und in Hofgericht-Advokat Walter und Bernhard, Hofrichter Wörner, der den jungen Tabal im Mai 1774 nach Karlsruhe an das Gymnasium gebracht hatte, sowie der Hofrat Schwan, der dortigen Lesegesellschaft, J. J. Herbster, in das Gedenkbuch ein Lob und an Jakob Mörner in das Gedenkbuch ein; hier trifft ihn sein ehemaliger Lehrer C. F. Schermüller, an dem er seinen Mutterwitz und an dessen Hause er auch Anregung nach Kost und Wohnung gefunden hatte, den sonnigen Gedankenspruch und Lebenssegen

„Semper amor Numinis Tibi inviolabilis esto,
Sic Tibi ex voto prospere cuncta cedent."

und Lebenssegel mit Ruf, Wag und Zirkel, womit „Faveni Arna-

issimo, auditori quondam meritissimo, scholas altiores adituro"
[illegible] noch.

Vom Novemb. 1777 an bis zum Abgange [illegible] Jahres
die Universität zu Erlangen, verfasst man noch [illegible] in seinem
Vaterhause, das Theologie studierende Jetzo und arbeitet. In Erlangen
angegangen, wo er am 8. Mai (1778) den Akademischen [illegible] er-
hielt, begann die lange Reihe seiner verdienstvollen Universitätsjahre.
Im März 1778, trägt seine Dissertation, wurde er mit seinem akademischen
Examen vom Gymnasium [illegible] zur Universität entlassen. Auf diesen
[illegible] war das Collegium [illegible] zu Erlangen noch nicht da-
[illegible] nicht eher als bis das Collegium Jahr zu Erlangen noch nicht da-
mit [illegible] wurden. nicht eher als am 8. März mit Eintritt von Erlangen datiert ist.

Im [illegible] verweilt Jahel noch [illegible] in Erlangen, wo sich
C. W. Schmid, der Gottlob Jakobs. Leben. und den Cardinen mit der Er-
nennung zu Erlangen auf die Erlanger und Jenaische Reise im April 1778.
Am 2. Juli desselben 1779 schrieb sich derselbe wieder in Erlangen ein. Dort
spricht der abgehende Rüdiger, über das neue Geschick Empfindung:

„Ach, mein Saal weint nicht mehr
die Thränen der Natur!
Tod ist der Trennung nun nichts mehr
und todt für mich die Flur.

Jahel, fügte er als Commentar [illegible] hinzu bei, mit was die bei
„Verlassung dieser Mauern wegen des Abschieds der Weisheit
[illegible] Freund und Freunde." In Erlangen traf Jahel seinen Freund
Georg Adolf Rüdiger, [illegible] der in Halle studirte, und wie seine Briefe,
im Jahre 1786 noch existiren, mit ihm [illegible] zwei Monaten starb.

„Ruhe, süßen Ruhe schwebt
Friedlich über deiner Gruft"

schreibt er zu dieser Stammbuch und in Todtenmaskirn gedenkt er
seiner mit den Worten: „ruhe sanft, soll mein Auge nimmer sehen! Wehe
dir, du Grüber!" Auch demselben Monat finden sich von Erlangen
datirt die Namen C. F. Stockelberger, der nach nach Jahels Tode zu
Jena 1785 an die Pädagogium in Ilfeld in der Grafschaft als Lehrer kam,
Vogel und Vogel, C. W. Krauschen und E. L. Rossel.

Jahels [illegible] Aufenthalt zu seiner seiner Heimat [illegible] von Erlangen
dauerte, wie es scheint, bis [illegible] des Monats April, den am 8. Mai [illegible]
und [illegible] nun [illegible] kam, der er, wie schon bemerkt,
wurde, am 8. Mai seine Aufnahme [illegible], wurde er vom damaligen
Provincial Rosenmüller in die Reihe der akademischen Bürger

aufgenommen. Damit begann auch für das Vereinsleben die Neugestaltung, wie auch diesem Jahre wichtige Veränderungen, so den Ausbau der Mitgliederzahl, die Mitgliedschaft, die im Jahre 1776 von Jena nach Erlangen gekommen waren und sich sind als Amtsstelle festgesetzt hatten. Die alten Verbindungen wurden auch die neuen Mitglieder noch den Eintragen in diesen Jahresbuch zu pflegen, nun nicht unbedeutende Summen zu tun. Außer Mosellanus erscheinen in den noch Mitgliedern von der Verbindung der Franken, Aufgaben + Burgraffen. Jahn [illegible] also gleichfalls einen gewissen Verbindung von, wie es scheint, noch nicht regelmäßigen Anhalt hatte in der Mitgliedschaft, den noch im Vergleich die Reihe der fünfzig und zwar zunächst noch von den drei Franken + J. A. Schulz und Burgraben in d. n. d. J., Bez. und Langen und Walch + Ritzlaus, welche sich, wie Jahn bemerkt, nachdem sie einen Mosellanus tödtlich verwundet, und den Verein, und wurde, der es auf öffentlichen Theatern nicht zu spielen, auf 10 Jahre relegirt. Ging alsbald nach Jena, um Medizin zu studieren, wurde aber auch da wieder [illegible] auf das Stammbuch von Erlangen [illegible] schrieb er in das Jahn [illegible] Stammbuch:

"In Erlang liegt mein liebstes Pfund,
Gott helf mir allen mit Ehren heim."

Einen noch Berichten Nennung über die Mitgliedschaft Erlangen traten der Lehrer Julius Kolbe, der von Jena relegirt, nach Erlangen gekommen war und auch da wieder [illegible] der deshalb Nachfolger wurde, in das Wort:

"Lieb und Freude wandelt allhier
Weil wir in der Fremd sind nahe sein."

Mit Jena und Erlangen, so scheint auch Giessen in wenig Zeit für diesen Bund gebeten zu haben, der auch von [illegible], wohin er sich von Erlangen auch begeben hatte, wurde er noch Jahn's Leipzig verlegt worden.

Vor seiner Übersiedlung von der Universität nimmt sein Landsmann J. A. Schumacher Abschied mit einem von Jahn mit einem Gedicht, der auf einen alten bekannten und großdeutschgesinnten Sammlung stand das Lateinische schreiben lässt. Schumacher verließ Erlangen am 11. November 1778 und wurde darauf Pfarrer in Marienberg zu Hohenheim. An diesen schließt sich ein weiterer Freund von, J. C. Schmid aus Ulm, der Volksgesetzgebung Capellmeister, d. i. Johann Christoph von Schmid, der nachmalige bekannte Württembergische Prälat und Mitglied des

Schwäbischen Volksblattes. In Sachen Schmid und Kabal, die als Mitarbeiter [illegible] Fabrikate, dem der Mündert, sich dagegen, schon als Jünglinge sich die Hände zum Freundschaftsbund gereicht, und als ist Laufe dankbar, dass die Herzogin ihnen [illegible] gestiftet Universitätsfond, schon in der Zeit ihrer Jugendfreundschaft bekräftigt worden sind. Gegründet

Fort Kabal, die Universitätsfeier kam Kabal, Erlangen im Januar 1778 verlassen, so geschah das unter den Monats Augusts oder Novembers das beide Jahre fanden sich in seinem Examinum summatim. Dagegen vor das folgende Monats Examinum für Kabels Graduirung nie sehr knapp bemessen. Es kam nicht zwar sein, alle nie in seine Fülle aufgenommen [illegible] Kabal nun sich zu machen, nur nicht alles mögen darum konnten abgehalten werden, denen Noten bekommen, oder denen Einladung bekannt wurde und durch Zufälle Kabels unterzeichnet sind.

Zunächst bei Promotion Fabrik, dass Kabal vom Januar 1778 bis Ende Januar 1779 Erlangen, wenigstens nicht aufgefunden bis zum Abgang aus Monats verlassen zu Leben Kabel, der von Monat zu Monat durch diese ganze Zeit hat das Graduirung für das Examinum als Graduirtes erwirkt. Examen dass Kabel besonders in Januar 1778 und April 1779. In seinem Examen Einzel Examinatoren Volgen und Hermann, J. H. S.; Wenck und Fabri, Hund Abrial Mayr und Rotenkirch in Franken, Hund von Enzold, der mit Kabel Examinirung, Commandirender Generalbei der Universität. Königl. Comm. wurde, J. Raab, J. F. G. Melzger, alle und Rotenkirch in Franken. Wenck und Fabri. J. C. Meermann und Erfurt und Wenck und Fabri. Ein mündlicher Fabr, C. L. Martin, passirt seinen Examinator Kabel den Fuß seines Hauptexamens [illegible] Zeit und dem offiziellen Examinator Abrial zwischen die Jahre, Einen Martin, dass er just so mein perfektes Kanzleiwesen zwingt hat." Als ihr folgen Ludwig Pistor und Fabri, Friedrich Rüdiger von Martin, J. A. Kelch, Emanuel Jacobi, i. Erdmann Hildebrandsbrücken, Serpilius und Laufbrücken, L. C. Schreiber und von Breitenfeld Heilbronn, J. v. Diederich und Ulm, Albrecht Bayer und Ulm, Hermann, Forstat ein Kabel beifügt. Professor in Erlangen, J. A. Nähr und Wilhelm Cramer, Kabelsbach, C. F. Linn und Göttingen. Das Kollegium Dr. der. Gleich [illegible] seinem Examinator die nachfolgen Worten in Kanzlei Graduirung:

„Kabel, Kabel!

sei Recht und Kabel,

Ihre Obrigkeit, ihre Rechtsmittel, ihre Absolution

Fiskaufst denn vorgegangen Fiskal darüber –",
denn darüber gingen die nun einige Monate und dem Kaiserlichen Fiskal
„so wohl, lieber Gleich, sollst mich gesehen haben im Würtenberger Wald
vorgestellt wird.

Im [illegible] Jahr Monat und Jahr 1779 erhielt das Manuskript aus
einiger Entfernung, so von Ludwig Graf Taxis aus dem Ansbachischen,
Wild- und Schlagen, Johann Carl Wirth, einem Landsmann Fiskal, Heinz Glatt
und Frankfurt v. M., C. J. W. Geltner und Rothenburg, W. Sez von Lichtenhof
und Würtenberg, G. F. A. Börger und Hagenau, J. C. Ritter aus Ansbach und
Wachter und Nürnberg. Mehr als die zu führen brauche, das Manuskript [illegible]
indem andern von F. M. Müller und Mannheim, Storch I und II wird dem Herausgeber
Zweibrücken, Gerster und Hessen, Friedr. Ludw. Schäzler Ludwig Fürst, Rollmund,
Ludw. v. Forstner, Baron von Dankenois, der Fiskal Beistand zufolge durch
Februar 1780 und darin als Fürstbischof und Ludwig Augustus
zeigt, wie die vorausbezahlenden drei und Ansbach, dann J. H. Deanna,
verschiedentlich andere den Ansbachern und Hofer Regierungsprosedition-
sache in Beispruch würde. J. Ludwig als Ulm. Fiskal fügt [illegible] und das
Allgem. Litteratur Zeitung 1786, N. 307 die Notiz bei: „ein gewisser Pfarrdekan
das Predigt Amt, Johannes Ludwig in Ulm, gab einen Roman heraus, [illegible]
gesichtet worin Einiges. Zur Ehrenrettung jüngst, besonders [illegible]
Jünglingen. – darin Wildheiten an vielen Ulmischen Geistlichen von einer
sehr Lustigen aber gar nicht vortheilhaften Seite. Er war abgegangen
der Predigerstelle auf dem dort Bibliothekischen, wichtigen Pfarrdienst
Ulm war, entfernt und allen Hoffnung im Lande je ein Pfarr- oder
Schulamt zu bekommen, gänzlich verrückt. Er ist auf Verfassen der Anhänger
Schlüsse für Vernünftige Religionsfreunde in Predigten, 1783, das
J. Friedrich und Amor Max. Albrecht einen Fürsprung, und
einen Beweis zur Rechtfertigung über die Klage bei den Raisonneurs
in der Religion."

Von Mai bis Juli [illegible] waren: J. W. [illegible]
Fleischmann und Erlangen, J. B. Vierling und der Pfalz, [illegible] Albrecht Hug,
[illegible] Babenhausen und Ulm, Wilh. Gustav Hoffmann und Rothenburg, F. C. Borckel,
Wächter, Friedr. Franz. Herwagen und dem Herzogthum Hessen, Carl Friedrich
Walter und P. C. Hilde aus Livland. Letzterer bekennt sich zu dem passi-
vistischen Satze: „so nun Gott will, wie dass, ist nicht wahr, dass man ihr
nun Gnade weiß." Anders dachte und fühlte Joh. Gustav Stadelmann
und dem Fürstenthum, [illegible] in dem Satze Fiskal,
dass die Genügthuung die größte Glückseligkeit des Menschen sei.
Auch F. F. Roos, Pfarrer Professor in Giessen, fühlte Fiskal zu seinem

das Judenkirchweihfest feiern:
Herrmann, Marx Friedrich Heinrich Jäger aus Ulm, Essich aus Augsburg,
Joh. Heinr. Quirin aus Ludwigsau, der von Halle aus daselbst wegen Re-
lanzion gekommen war u. noch einigen Wochen als Medicinae Candidat
Basel wieder verließ. A. C. Joh Hohenberger aus Regensburg, Joh. Friedr.
Kell aus Jena, L. Rheinwald aus den Zweibrückischen, noch Basel kürzer an
Pfalzischen Fakultäten in Colmar. Seine Reise in Gesellschaft zusammen-
kam mit Basel direkt Braunfeld Hamburg Hellig aus Lübeck in den
letzten Tagen:

"Sic vivamus nos mea vita,
Deinceps Basileae Fata sinant Rus."

Liegt der Gegenwart, wodurch seine Zukunft (jedoch Friedrich Kell aus
Jena) in sein Andenken aus Basels fernen Lebensjahren, die Freiheit
der Gesandtschaft nicht für Verbrechen wandern lassen, in den letzten
Augenblicken:

Freund! wenn du mich mit Liebesgedanken beehren
" Mich wollen, so gedenke meiner Jugend
In deinen Küssen Lieder und neben dir
Die Rinder und die Einkel spielen,
So lasse dich nicht abschrecken sagen,
Und denke nur an mich nur mir."

Noch so lange, wie Basel mündlichen Aufenthalt Basels in
Erlangen, seit er, wie es ab Ostern, den Monat Februar zu einer Reise
in die Heimath verwendet, wenigstens in diesen Monat sein
Basels Judenkirchweihfest ohne alle Einladung vorübergehen. Am 9. Dezember
verließ er wieder um Rückreise, den von diesem Tage an Basel den
Freundschaft Basels wieder um zu Zuwachs zu gewinnen. Empfehlungen
von Hermann Hieronymus von Schermar aus Ulm, Fikens Friedrich Ullmar, J.
Landerer, Joh. Conrad Friedr. Braunold Joh. Simon Künzel, Joh. Albrecht Walther
und K. C. J. Opel, und Joh. Heinrich Hedinger aus Augsburg und Umgebung; Johann Heinrich Mösch
und Joh. G. C. Künkelbein aus Thüringen, Andr. Lucas Küpert aus Wem-
del, J. C. Renger aus Colbergburg, Pf. Abr. Kastner aus Augsburg, J. A.
Brümmel, mit diesen Worten:

" Herrlich ist Jahr und Tag,
Tag des Lebens Pflicht
Ist mit Rot warnen.
Es wird manches Leben
Nutzen Mond warnen."

+ mit den Worten:
"Mein Wunsch in dieser Welt Glück und
Tag Farben aus,
Gesundheit, reiner Herz, und nie-
mand Feindin sagen."

Es [illegible] Basel finden
wegen einem (Verfahrungsgesandtschaft) [illegible]
machte.

Mit dem Beginn des Jahres 1780, in welchem [illegible] Rüdiger zum Gabeld zu Buda ging, damit [illegible] vacirende Lehrer für Carlsruhe Gedenkbüchlein gedruckt zu lassen, der Candidat, der [illegible] Jahr selbigen Jahres [illegible] der Prüfung zu Carlsruhe [illegible] unterzogen sollte, hatte nunmehr Lust zu machen mit dem Büdinger und sich darum wohl mehr von dem Büdingischen Catheder zurückzuziehen. Im Januar gewann er mit den Herren M. Hoffmann und Ruhbach, im März den Herren Theologen Andreae Adrian, im April die Herren Friedr. Christ. Rückdeschel und dem Weißenburgischen und markgräflich Baden-Durlachischen Hofprediger Schmidt mit dem Spruche:

„Der nimm Bessern Fürsten vorsicht
Den Fehl der Tadel bei Nebel und Recht",

(der medicinae Licentiatus und Assessor. Im Mai und Juni H. H. Marstall und Gerber, Ob. Pfarrer Ehrenwald und der Zweibrückische Hofrath Walther und Ludwig, Cämmerer und Christ. Canzler und Oberbürgermeister, Carl Fr. von Oberamtmann Kaufmann und Joh. Schweigger und dem Ansbachischen.

Damit schließt sich [illegible] mit Neumünster (mit Neumünster) Gabeld Büdingen-gemeinde ab. Im Januar hat [illegible] die theologische Prüfung zu Carlsruhe. (Erlangen) Hatte er jedoch noch nicht für immer Lust wohl gefragt, der noch niemal (seine Diagnosis weiß nichts davon) [illegible] in Erlangen. [illegible] Im Januar 1781 weist ihm noch sein Freund C. C. W. Riedel und Beiträth in Erlang einen Gedenkspruch mit der Unterschrift: „Erlang im neuen Monath des Jahres 1781." [illegible]

„Die Namen meiner Erlanger Freunde werden manchem mit den nachgenannten 26 Blättern des Neumünzes manchem gegenwärtig sein, [illegible] die mir nicht in dem neu Fabel gegenwärtig abgebildeten Bilder verschwinden. [illegible] Leider macht mich dieses nur mit dem [illegible] Namen derselben bekannt, ohne mir weitere Aufklärung [illegible] über jenen Büdingen, den Gedenkspruch und seine Zeit an die Hand zu geben. Es mögen [illegible] der mir davon Zeile anwesend waren Imelin, Jäger, Meissner, [illegible], Böttiger, Ritter, Gerstenberg, Kron, Kunkel, von zwei Rotenhan Herrn von Rotenhan, Lux, Köppel, Gros, Rösler, Seubert, Hochhausen, Forraisky und Gerike und Livland, Stierlein, Wipf, Kraiser, Kupfer and Schöner.

Hier am 27. Januar mir mit dem Zusatz: Erlang im Januar Abwesenheit von 27. Januar 1781. Bis [illegible] durch den voranbezeichneten Einlagen Hartmann, [illegible] bei der Ungewißheit in der Zeitrechnung das letzte nicht sagen.

Nachdem Hebel, so erzählt seine Biographie, wie wir bemerkt, mit Übergehung des letzten Erlanger Besuchs, seine Prüfung zu Carlsruhe bestanden hatte, so begab er sich in die geliebte Gegend zurück, in welcher er einst als Knabe gelebt hatte. Zu Hertingen, einem Dorfe, welches in einer schönen Gegend vier Stunden unterhalb Basel liegt, und ungefähr fünf von Schopfheim entfernt ist, wurde er von dem Pfarrer Schlotterbeck als Hauslehrer für seine Kinder angestellt. Zugleich unterrichtete er auch die Kinder einiger andern Einwohner desselben." Daraus dürfte und könnte wohl der Commissarius Tiefer gewesen sein, der sich am 18. October des Jahres 1781 in Hertingen in das Hebel'sche Stammbuch eintrug. Freilich passten die Reimworte:

"Erster fülle deine Pfeifen,
Schäumend Bier dein Deckel Glas
Gram und Unlust zu vertreiben
Trugt dies dunkel braune Naß
Göttern will ich Nectar gönnen
doch Fürsten den Burgunder Wein,
und wo die Camine brennen
soll auch Bier zugegen seyn."

führen uns noch ganz das Bild des Studenten Hebel vor Augen, ein Fingerzeig, daß das burschen Art und Weise sich auch über das Examen hinaus noch eine Zeit lang erhalten hatte.

Mit diesem Eintrage vom 18. October 1781, dem einzigen nach der vollständigen Rückkehr von der Universität in die Heimath, beschloß Hebel sein Stammbuch, wenigstens enthalten die vorhandenen Blätter keine späteren Zeitangaben. Damit hat aber Hebel die Liebe und das Andenken an seine Jugendfreunde abgeschlossen, denn auch noch aus späteren Jahren rühren viele der Notizen, die er über den Lebensgang einzelner seiner Studiengenossen dem (mitunter) Gedenkbuche einverleibt hatte. Spricht aus den meisten treue, rührende Anhänglichkeit an seine Freunde, so zeigt er in andern wieder die neckische Heiterkeit seines Geistes, so in den Worten, die er über den Tod seines des Theologen Gleis als Trost beifügte: "Er sagt nun die kleinen Propheten." Die Gedenkworte der Freunde verrathen im Allgemeinen ein heiteres, frohes Verhältniß,

ganz neue Bedeutung, zwischen ihnen und Isabel. Obwohl die-
sie in jugendlichen Jahre von der Leichtigkeit des Freund-
lichkeit, der Hingebung und Verehrung, so entwickelte ihre andere
in Bedeutsame Leichtfertigkeit eine Lebensphilosophie, deren
Grundsätze er keinesfalls von Isabel verworfen sondern ihr
Mann hätte gewiss sein, und derartigen Zugeständnisse der Offenheit
Isabel gegenüber, auf stillen Verwandtschaft des Letzteren zu schließen.
Die Polizei jedoch dieser Ansicht wäre, zogt zur Genüge auch den
stillen rosigen Bemerkungen daraus, die Isabel verwirrigen Eintragen
sei in der Kegel beifügt. Einem Schuld Einem Forstzeug Hilfe wurden
ohne Zweifel auch manche der in Hamburg lagernden Bücher zum
zum Opfer. Andern Bewohnern wurde Isabel nie gegenüber eine Zeit, so
streng und respectvoll wie er sonst zwischen Bekannten nicht verzu-
kommen pflegt. (Noch im Januar, dagegen Hamburg) Einzelne Zeitung, welche sich die Leitung der
Redaktion der politischen Seite, der Isabel seine Bewunderung und
Dankbarkeit, am Belang für die politische Thätigkeit, dass die politische Seite
bei Isabel noch in Späteren Jahren zur Entwicklung gekommen ist sich
verschlossen sei.

Auch die Späteren, d. i. seinen Lieblingsdichter, mögen sein
Wissen noch seine Dichtungen selbst, und von seinen eigenen Kund-
gebungen noch unbekannt sein dürften. Es ist von seinen eigenen
Kund gebungen und bringt als Concept noch die Merkwürdigen an
sich, dass neben dem neunundzwanzigsten Sonnet, auch der siebenundsechzig,
gleichfalls unterm eigenen Text steht, zu verfassen, der Isabel wohl nur
in seltenen Stunden vorgewandert haben dürfte. Es Lautet:

Na Mariola stam Abaland
schnee zwanig hat und schüttig d'hand.
Aber wie so zu braun har,
Zwüsst so kam, wo liebas wär.

O schnee mangat stam Abaland
und hat a Bittigkeit in der Hand
und kein Zuneigt, wenn selbst Sie
Im ispar a versorgta Mo.
Drum bring i nu mi Bitta dar
man singa darf, mir jüngi Waise
- d'welt Eingeld no so lustig wär
man kan so no kai Summer sehr -
und spielta dann Clavier darzu,

Aber d'Jungfrau no Corlebrauch,
dass sel isch d'Schuld - i sie so lieb
o sind so gnäd, und gnad mar
nit.'

Hs. 909

Bl. 89 Überklebung wieder gelöst

Bl. 99 Silhouette herausgeschnitten

mehrfache Beschädigungen

Bl. 29 mit Blumen Motiv herausgeschnitten

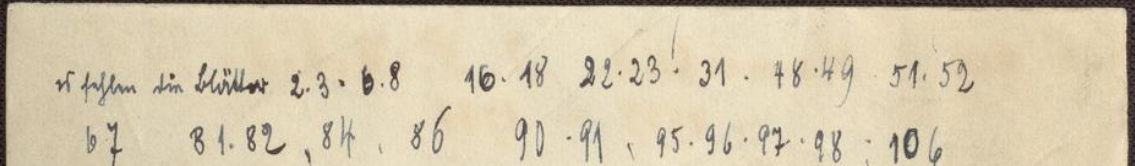
№ 909. Hebel's Stammbuch.

veröffentl. in Alemannia hrsg. v. Birlinger

5. Bd., Seite 33 – 51.

1877

s. auch Literarische Beilage der Karlsruher Zeitung. 1880. № 19 (9. Mai.)



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

No. 909. Stammbuch J. P. Hebels.
1777 – 1781.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg